Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14,
in Gnesen bei Th. Spindler,
in Grätz bei L. Streisand,
in Meseritz bei Ph. Matthias.

# Posener Zeitung.

Neunundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaux.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 278.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen $4\frac{1}{2}$ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 20. April.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1882.

## Amtliches.

**Berlin,** 19. April. Der König hat in Folge der von der Stadtverordnetenversammlung zu Remscheid getroffenen Wahl den seitherigen unbesoldeten Beigeordneten dieser Stadt, Kaufmann Paß, in gleicher Eigenschaft für eine fernere sechsjährige Amtsdauer, und den Rentner Cleff daselbst als unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Remscheid für die gesetzliche Amtsdauer von sechs Jahren bestätigt.

Der erste ordentliche Lehrer Markull an dem königl. Gymnasium zu Danzig ist zum Oberlehrer befördert worden.

Im Ressort der allgemeinen Bauverwaltung sind versetzt worden: die Kreis-Bauinspektoren Wertens von Schleusingen nach Lehr, Hehl von Birnbaum nach Schleusingen, Krone von Neuhaldensleben nach Birnbaum und der Wasser-Bauinspektor Jacob zu Posen als Kreis-Bauinspektor nach Neuhaldensleben.

## Vom Landtage.

### Abgeordnetenhaus.

### 48. Sitzung.

**Berlin,** 19. April. 11 Uhr. Am Ministertische von Goßler und zahlreiche Kommissarien.

Auf der Tagesordnung stehen heute lediglich mehrere Petitionsberichte.

Die Petition der Mitglieder des Zedmar-Meliorationsverbandes in Auxkallen wegen Erlaß der Zinsen eines vom Staate erhaltenen Dahrlehns wird durch Tagesordnung erledigt; ebenso eine Petition des Gutsbesiers Wagenbichler zu Lyck wegen Gefährdung seines Torfbruches durch Feuer in Folge des Betriebes der denselben durchschneidenden Ostbahn.

Der Vorstand des westfälischen Städtetages bittet angesichts der finanziellen Bedrängniß und der Nothlage aller Kommunen das Abgeordnetenhaus, geneigtest dahin wirken zu wollen, daß baldigst mindestens die Hälfte der Gebäudesteuer den Gemeinden und die Hälfte der Grundsteuer den Provinzen überwiesen und daß den Gemeinden für die ihnen im Interesse des Staats überwiesenen Aufgaben und auferlegten Geschäfte eine angemessene Entschädigung aus Staatsmitteln gewährt würde.

Das Haus tritt ohne Debatte dem Antrage der Gemeindekommission bei: In Erwägung, daß die wiederholt von der königlichen Staatsregierung anerkannte Nothwendigkeit des Erlasses eines Gemeindesteuergesetzes nach wie vor besteht, die Petition des Städtetages der königlichen Regierung als Material bei der Bearbeitung eines Gesetzentwurfes über die Kommunalbesteuerung zu überweisen.

Die Kirchen- und Schulvorsteher zu Münchendorf (Regierungs-Bezirk Stettin) beschweren sich darüber, daß der Unterricht in weiblichen Handarbeiten in den Landschulen obligatorisch gemacht sei und bitten, denselben fakultativ zu machen. Dem Kommissionsantrage gemäß wird der Uebergang zur Tagesordnung beschlossen; ein Gleiches geschieht bezüglich der Petition des Pfarrers Philipps zu Neuwied, der sich dagegen wendet, daß seine lediglich für Ausländer bestimmte Erziehungsanstalt der staatlichen Beaufsichtigung unterworfen sei.

Eine Anzahl Bürger der Stadtgemeinde Siegen, Regierungsbezirks Arnsberg in Westfalen, beschwert sich darüber, daß die königliche Regierung, obgleich bis dahin zur Erbringung der Schulsteuer nur die Klassen- und Einkommensteuer herangezogen worden, vom Jahre 1880 bis 1882 die gleichmäßige Heranziehung der Grund-, Gebäude- und stehenden Gewerbesteuer verfügt habe. Die Beschwerdegesuche sind durch Regierungsdekret vom 13. November 1879 und durch Ministerialerlaß vom 3. Juni 1880 abgewiesen worden.

Die Kommission beantragt: die Petition der Staatsregierung zur Erwägung dahin zu überweisen, ob nicht die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuern zu einem geringeren Prozentsatz als die Personalsteuern als Unterlage für die Vertheilung der Schulsteuer heranzuziehen sein würden.

Das Haus tritt diesem Antrage bei.

Der Gutsbesitzer Machowinski und Gen. zu Czarnikau beschweren sich darüber, daß dem Mansionar Gronkowski nicht die Leitung des Religionsunterrichts übertragen worden sei. Die Unterrichtskommission beantragt, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Abg. Lauenstein will dieselbe durch Uebergang zur Tagesordnung erledigen. Der Mansionar Gronkowski habe sich staatsgefährlicher national polnischer Agitationen und ganz unbegründeter Denunziationen gegen die den katholischen Unterricht ertheilenden Lehrer schuldig gemacht und dadurch das Vertrauen der Behörden wie der Lehrer verloren. Seine Wiederzulassung zur Leitung des Religionsunterrichts sei deshalb nicht zu billigen.

Abg. Langerhans konstatirt, daß die Regierung selbst über die angeblichen Denunziationen hinwegsehen und gegen die Unterrichtsleitung durch den Mansionar nichts einwenden wolle, falls er sich politisch bessere. Es bleibe also nur die politische Thätigkeit des Geistlichen übrig. Diese aber sei keinem Staatsbürger zu verwehren. Der Kommissionsantrag sei also vollkommen gerechtfertigt.

Nachdem noch Abg. Kantak und Referent Abg. Bierling den Kommissionsantrag vertheidigt, Regierungskommissar Geh. Rath Esser jedoch den Uebergang zur Tagesordnung empfohlen, weil die Regierung die Qualifikation des Mansionars Gronkowski bezweifeln müsse, und Abgeordneter Hammacher in demselben Sinne plaidirt, geht das Haus über die Petition zur Tagesordnung über.

Ueber die Petition der Scharfrichtereibesitzer Diener und Genossen in Angermünde wegen schleunigster Ablösung der Abdeckerei-, Zwangs- und Bannberechtigungen geht das Haus zur Tagesordnung über.

Mehrere Petitionen von Lehrern um Verbesserung des Einkommens der alteren ländlichen Lehrer sind durch den am 8. März 1882 gefaßten Beschluß: „unter Hinweis auf die früher bereits gepflogenen Verhandlungen und gestellten Anträge, die königliche Regierung aufzufordern, nunmehr baldigst ein Lehrer-Dotationsgesetz für die Volksschulen dem Landtage vorzulegen, oder falls dieses sich nicht in kürzerer Frist ermöglichen lassen sollte, eine gesetzliche Regelung und Erhöhung der Alters- und Emeritenzulage für Elementarlehrer herbeizuführen“ erledigt.

Die Bezirkskommission des Regierungsbezirks Aachen hatte in ihren Sitzungen den Satz aufgestellt, daß zu denjenigen „auf dem Grundbesitze ruhenden Lasten und Steuern“, welche nach dem Schlußsatze des § 28 des Gesetzes vom 1. Mai 1851 bei Berechnung eines steuerpflichtigen Einkommens in Abzug zu bringen sind, auch die zur Bestreitung von Kommunal-, Kreis- und Provinzialbedürfnissen zu erhebenden, den Grundbesitzer treffenden Abgaben zu rechnen seien. Der Finanzminister nahm daraus Veranlassung, in einem Reskripte d. d. 25. Januar 1880 auszuführen, daß das Wort „Steuern“ nach dem gesetzlichen Sprachgebrauche nur Abgaben bezeichnen könne, welche zur Bestreituug der Staatsbedürfnisse vermöge des Besteuerungsrechtes als eines Hoheitsrechtes des Staates erhoben werden.

Die Petenten, Landrath Janssen, Freiherr v. Geyr und die übrigen Mitglieder der genannten Bezirkskommission, mit Ausnahme des Vorsitzenden derselben, sowie mehrere Mitglieder der übrigen rheinischen Bezirkskommissionen und des rheinischen Provinziallandtages, rufen nun die Entscheidung der Landesvertretung an und beantragen: Das Haus der Abgeordneten wolle im Interesse sowohl der klassen- wie der einkommensteuerpflichtigen Land- und Hausbesitzer ihre Interpretation des Schlußsatzes des § 28 des Gesetzes vom 1. Mai 1851 gutheißen und die Petition der königlichen Staatsregierung zur Berücksichtigung überweisen, damit für die Folge neben der Staatssteuer auch alle den Grundbesitz treffenden Kreis- und Gemeindesteuern bei Berechnung eines steuerpflichtigen Einkommens in Abzug gebracht werden.

Die Kommission beantragt, diese Petition der Staatsregierung zur Berücksichtung zu überweisen.

Gegen diesen Antrag sprechen sich die Abgeordneten v. Rauchhaupt und Grumbrecht aus; man könne die betreffende Gesetzesstelle nicht dahin verstehen, daß unter den auf dem Grundbesitze ruhenden Lasten und Steuern auch kommunale Steuern begriffen seien; deshalb beantragen die Redner, die Petition der Regierung zur Erwägung zu überweisen.

Nachdem noch die Abgeordneten Lauenstein, Röckerath und Janssen für den Antrag der Kommission eingetreten, wird derselbe mit großer Mehrheit angenommen.

Eine Petition von Geistlichen und Kirchenbeamten der Gemeinde Waldenburg betreffend die Entschädigung für den Ausfall von Stolgebühren wird der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Die Petition mehrerer schleswigscher Grundbesitzer um Abänderung der schleswigschen Wasserlösungsordnung wird der Staatsregierung zur Erwägung überwiesen.

Die Petitionen der Hauswicthe Hiestermann in Hiester und Penzhorn in Misselhorn (Hannover) wegen anderweitiger Vertheilung der Schullasten und der Kuratoren der Elementarlehrer-Wittwen- und Waisenkasse für die Provinz Hannover wegen Zahlung der einmaligen Beiträge bei Gehaltsaufbesserungen der Kassen-Mitglieder werden durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Schluß $3\frac{1}{2}$ Uhr. Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr. (Kleinere Vorlagen; Eisenbahnnachtragsetat; Sekundärbahnen.)

## Politische Uebersicht.

**Posen,** den 20. April.

Es ist nicht allein der preußische Landtag, welcher durch die Einberufung des Reichstags in der ruhigen Erledigung seiner Geschäfte gestört wird, sondern auch andere Landtage, bei denen eine größere Anzahl von Mitgliedern zugleich dem Reichstag angehört, werden durch den Beginn der Reichstagssession in eine sehr schwierige Geschäftslage versetzt, so namentlich der bayrische und der badische, die noch mitten in der stärksten Arbeit sich befinden. Der preußische Landtag wird voraussichtlich seine Arbeiten dermaßen beschleunigen, daß er nur wenige Tage mit dem Reichstag konkurrirt, und dieser Rücksicht auf die übergeordneten gesetzgeberischen Geschäfte des Reichs kann die Anerkennung nicht versagt werden. In früheren Jahren war die Bemerkung zu machen, daß andere Landtage eine ebenso große Rücksicht auf das Reich nicht nahmen wie der preußische, dem allerdings die Schwierigkeiten eines gleichzeitigen Tagens mit dem Reichstag besonders fühlbar werden. Wir möchten die Hoffnung aussprechen, daß in diesem Jahre auch andere Volksvertretungen, die eine erhebliche Anzahl von Reichstagsabgeordneten zu ihren Mitgliedern zählen, ihre Arbeiten aufs Aeußerste beschleunigen, um die Reichsgesetzgebung ohne Hindernisse fungiren zu lassen. Es wird ohnehin nicht leicht sein, zu so vorgerückter Jahreszeit immer einen beschlußfähigen Reichstag beisammen zu halten.

Wie die „National-Zeitung“ hört, hat Fürst Bismarck sich auch bis jetzt noch völlig schweigsam gegenüber dem kirchenpolitischen Kompromiß verhalten; die übrigen Minister sind genöthigt, weiter zunächst im Herrenhause, dessen Kommission heute ihre Berathungen beginnt, durchaus auf eigene Faust zu operiren. Trotz alledem wird von hervorragenden Mitgliedern aller Parteien des Abgeordnetenhauses mit dem Zustandekommen des Kompromisses als einer kaum zu bezweifelnden Thatsache gerechnet; und man ist überzeugt, daß das Zentrum, da es mit dem Monopol weder bezahlen will noch kann, sich bei der Berathung der sozialpolitischen Vorlagen im Reichstag erkenntlich zeigen, vor den Mängeln derselben ein Auge — und nöthigenfalls auch beide — zudrücken wird.

Wie bereits telegraphisch erwähnt wurde, wird dem Landtage noch eine Vorlage über die Vertretung des Lauenburgischen Landes-Kommunalverbandes gemacht werden.

Seitens Bayerns ist beim Bundesrath beantragt worden, dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend Abänderung der Gewerbeordnung, folgende weitere Bestimmungen beizufügen:

„I. Artikel 1a. An der Stelle des letzten Absatzes des § 30 der Gewerbeordnung treten folgende Bestimmungen: Hebammen bedürfen eines Prüfungszeugnisses der nach den Landesgesetzen zuständigen Behörde. Auch können die Landesregierungen den Betrieb des Hufbeschlaggewerbes von der Beibringung eines solchen Zeugnisses abhängig machen.

II. Artikel 6a. An Stelle des ersten Absatzes des § 53 der Gewerbeordnung treten folgende Bestimmungen: Die in dem § 29 bezeichneten Approbationen können von der Verwaltungsbehörde nur dann zurückgenommen werden, wenn die Unrichtigkeit der Nachweise dargethan wird, auf deren Grund solche ertheilt worden sind, oder wenn dem Inhaber der Approbation die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt worden sind, auf die Dauer dieser Aberkennung.

III. Artikel 7a. An Stelle der §§ 107 und 108 der G.-O. treten nachstehende Bestimmungen: § 107. Als gewerbliche Arbeiter dürfen, soweit reichsgesetzlich nicht ein Anderes zugelassen ist, nur solche Personen beschäftigt werden, welche mit einem Arbeitsbuche versehen sind. Bei der Annahme solcher Arbeiter hat der Arbeitgeber das Arbeitsbuch einzufordern. Er ist verpflichtet, dasselbe zu verwahren, auf amtliches Verlangen vorzulegen und nach rechtmäßiger Lösung des Arbeitsverhältnisses dem Arbeiter wieder auszuhändigen. Auf Kinder, welche zum Besuche der Volksschule verpflichtet sind, finden vorstehende Bestimmungen keine Anwendung. § 108. Das Arbeitsbuch wird dem Arbeiter durch die Polizeibehörde desjenigen Ortes, an welchem er zuletzt seinen dauernden Aufenthalt gehabt hat, wenn aber ein solcher im Gebiete des deutschen Reiches nicht stattgefunden hat, von der Polizeibehörde des von ihm zuerst erwählten deutschen Arbeitsort kosten- und stempelfrei ausgestellt. Die Ausstellung erfolgt bei minderjährigen Arbeitern auf Antrag oder mit Zustimmung des Vaters oder Vormundes; ist die Erklärung des Vaters nicht zu beschaffen, so kann die Gemeindebehörde die Zustimmung desselben ergänzen. Vor der Ausstellung ist nachzuweisen, daß der Arbeiter zum Besuche der Volksschule nicht mehr verpflichtet ist, und glaubhaft zu machen, das bisher ein Arbeitsbuch für ihn noch nicht ausgestellt war.“

In der Begründung wird ad I. hervorgehoben, daß über den Pferdebeschlag die Klagen allgemein sind. Wenigstens 50 pCt. der der Remonte-Inspektion in Bayern vorgeführten Pferde haben nicht erworben werden können, weil sich in Folge falschen Beschlages fehlerhafte Hufe zeigen. Bei der Vormusterung des Pferdebestandes seitens der Militär-Kommission im Jahre 1878 waren nur 17 pCt. der Pferde kriegsbrauchbar. Seit Aufhebung der gesetzlichen Bestimmungen über eine gründliche Fachausbildung ist die Frequenz der betreffenden Lehranstalten rapide gesunken. Ad II. wird bemerkt, daß die Bestimmung der Gewerbeordnung, wonach die Approbationen der Apotheker und Aerzte zurückgenommen werden können, wenn die Unrichtigkeit der geführten Nachweise, auf Grund deren solche ertheilt werden, dargethan wird, sich als unzureichend erwiesen habe. Es sei eine entsprechende Vorsorge auch für die Fälle zu treffen, wo jene Personen einer schweren Verletzung ihrer Berufspflichten sich schuldig gemacht haben, während sie bisher nach Verbüßung der Strafe ihre frühere Funktionen wieder ausüben können. Ad III. endlich wird gesagt, die Bestimmungen über die Arbeitsbücher erwiesen sich zwar als sehr wohlthätig, bedürften jedoch der Ausdehnung durch Beseitigung der Altersgrenze. Die vorgeschlagene Abänderung enthalte darüber eine Bestimmung, welche Behörde Ausländern, die bisher in Deutschland noch nicht beschäftigt waren, das Arbeitsbuch auszustellen habe. In Bayern sei es wiederholt vorgekommen, daß Tiroler Arbeitern, die in Bayern Beschäftigung finden, die Arbeitsbücher nach dem deutschen Formular von den österreichischen Behörden ausgestellt wurden.

Aus Konstantinopel wird der „N. Z.“ geschrieben: „Vor etwa sechs Wochen wurde seitens des Sultans der deutschen Regierung der Wunsch nahe gelegt, eine Anzahl deutscher Generalstabsoffiziere zu dem Zwecke, als Instrukteure der türkischen Armee zu dienen, behufs zeitweiligen Eintritts in diese zu beurlauben. Es scheint nicht, daß man hierzu in Berlin viel Neigung besaß; indeß ist der Wunsch des Sultans wohl auch nicht in solcher Form ausgedrückt worden, daß eine direkte Antwort, welche vermuthlich verneinend gelautet hätte, nöthig gewesen wäre; die Anregung scheint unter gelegentlichen Erörterungen darüber, ob die Instrukteure und die zu instruirenden Truppen sich gegenseitig würden verständlich machen können, zu Boden gefallen zu sein. Als positives Ergebniß derselben dürfte aber eine Erklärung der deutschen Regierung übrig geblieben sein, falls eine Anzahl inaktiver deutscher Offiziere zu dem bezeichneten Zwecke in die türkische Armee einzutreten bereit sei, würde dem kein Hinderniß in den Weg gelegt werden. Dadurch dürfte, falls das Nichteingehen auf den ursprünglichen türkischen Wunsch die kordialen Beziehungen zwischen Konstantinopel und Berlin vorübergehend ein wenig beeinträchtigt haben sollte, diese Trübung wieder beseitigt sein.“

In dem Vierer-Ausschuß der ungarischen Delegation erklärte, nach einer telegraphischen Nachricht aus Wien vom 18. d. M., der Reichsfinanzminister v. Szlavy, bezüglich der Ursachen des Aufstandes sei vor Allem hervorzuheben, daß die an eine zügellose Lebensweise gewöhnte Bevölkerung sich in geordnete Verhältnisse nicht fügen wolle. Der Aufstand sei nicht von auswärtigen Regierungen unterstützt, aber von einzelnen Komités und durch Proklamationen genährt worden, an demselben hätten sich auch nur die Mohamedaner und die griechisch-katholischen Christen, nicht aber die Katholiken betheiligt. Gefangene Mohamedaner hätten als Ursache der Insurrektion

die Einführung des Wehrgesetzes bezeichnet, während andere Gefangene anderweitige unbegründete Ursachen angegeben.

Der Budgetausschuß der Reichsraths-Delegation berieth am 18. Abends den von der Regierung beanspruchten Kredit zur Pazifikation des Insurrektionsgebietes. Der Kriegsminister machte ausführliche Mittheilungen über das Entstehen und Wachsen des Aufstandes, über die militärischen Operationen, welche zur Niederwerfung desselben gemacht wurden, betreffs der zu erbauenden Fortifikationen und erklärte, daß die Regierung im Interesse ihres Ansehens auf der Rekrutirungsverordnung bestehen müsse, wenn auch die Zahl der meist zum Fuhrwesendienst bestimmten Rekruten eine sehr geringe sein werde. Der Reichsfinanzminister von Szlavy wiederholte sodann die von ihm in der vorigen Session abgegebenen Erklärungen bezüglich der politischen und administrativen Situation der okkupirten Provinzen, worauf der Antrag des Ausschusses auf Bewilligung des Kredits einstimmig angenommen wurde.

In dem Vierer-Ausschusse der ungarischen Delegation erklärte der Finanzminister Graf Szapary, die Bedeckung des außerordentlichen Kredits werde theilweise durch gemeinsame Aktiven erfolgen. Soweit diese nicht ausreichten, werde der Rest in der üblichen Weise bedeckt, indessen die Entscheidung der Parlamente darüber eingeholt werden. Der Ausschuß nahm den Antrag des Referenten an, wonach 21,700,000 Fl. mit dem Zusatze bewilligt worden, daß hiervon 5,699,000 Fl. zu Fortifikationen und zu Straßenbauten zu verwenden seien. Im Laufe der Debatte motivirte der Kriegsminister gegenüber der von den Delegirten Eber und Hegedues geforderten Reduktion des Truppenstandes die Nothwendigkeit der Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Truppenstandes auf weitere drei Monate, indem er versicherte, er werde bestrebt sein, mit den bewilligten Summen auszukommen. Der Delegirte Max Falk sprach sich gegen eine etwaige Errichtung einer neuen Militärgrenze aus.

Aus Petersburg gehen uns folgende telegraphische Mittheilungen vom 19. d. M. zu: Der „Regierungsanzeiger" enthält über die gegen die Juden gerichteten Ausschreitungen und über die sofort dagegen ergriffenen Maßregeln folgende Mittheilungen: In Beresnegowatovic und Wißunsk wurden in sieben jüdischen Häusern die Fenster eingeschlagen; der Gehilfe des Kreispolizeichefs wurde zur Herstellung der Ordnung abgesandt. In Dubossary brachen am 13. d. Nachts ebenfalls Unruhen aus, wobei Thüren und Fenster von Häusern jüdischer Besitzer und auch das Waarenlager eines jüdischen Kaufmanns demolirt wurden. Sechs Verwundungen durch Steinwürfe sind vorgekommen, ein Jude ist tödtlich verletzt. Die Ruhe wurde noch in derselben Nacht durch die Polizei wiederhergestellt. In Letischewo erneuerten sich am 13. d. die gegen die Juden gerichteten Unruhen; in drei Schänken daselbst wurde der Vorrath von Branntwein ausgegossen, zwei Häuser sammt den darin befindlichen Gegenständen wurden zerstört, 40 Personen verhaftet, die Ruhe Nachts um 12 Uhr wieder hergestellt.

Aus Balta berichtet der Gouverneur, daß die Ordnung daselbst ebenfalls wiederhergestellt sei und daß die Läden und Handlungen nunmehr wieder in ihren früheren Zustand gebracht werden. Gegen 50 Protokolle seien aus Anlaß der dortigen Unruhen aufgenommen und dem Friedensrichter zugestellt worden. Am 13. d. trafen in der Kolonie Dobroe mit Revolvern bewaffnete Individuen aus Nikolajew ein und beraubten die jüdischen Einwohner in Prossomikow. Bei der Arretirung derselben durch Eisenbahngendarmen und Bahnarbeiter wurde ein Arbeiter Namens Kowtunow am Kopfe verwundet. Ein Pole, Namens Olschewski, ein türkischer Unterthan, Namens Feldmann und ein Jude Namens Balanowsky wurden festgenommen und nach Nikolajew zur Untersuchung abgeführt, um dem Kriegsgericht übergeben zu werden.

In Karpowitsch begannen die Unruhen am 12. d. M. Ein Haufe von ca. 200 betrunkenen Bauern zerstörte die im Dorfe befindliche Schänke, sowie das Haus und den Laden des jüdischen Einwohners Kahan. Das Inventar wurde theils vernichtet, theils gestohlen. Der Schaden wird auf 4000 Rubel angegeben. Mit Hilfe aus anderen Orten herangezogener Bauern wurde Nachts die Ruhe wiederhergestellt. In der Nacht vom 14. zum 15. d. erneuerten sich indessen die Unruhen mit verstärkter Kraft. Ein Volkshaufe versuchte das Besitzthum Kahan's zu zerstören, wurde jedoch durch rechtzeitiges Einschreiten der Polizei daran verhindert. Hierbei wurden sechs der Rädelsführer verhaftet. Zwei aus Nowosybkowo herangezogene Kompagnien Soldaten stellten alsbald die Ordnung wieder her. Weitere Verhaftungen wurden vorgenommen; die Untersuchungen werden energisch betrieben. Um weiteren Exzessen vorzubeugen, sind die erforderlichen Maßregeln ergriffen.

---

## Briefe und Zeitungsberichte.

C. **Berlin,** 19. April. [Das kirchenpolitische Kompromiß. Die hannoversche Kreisordnung. Die Affaire Eckardt.] Wenn die Ankündigungen, daß jede etwa seitens des Herrenhauses vorzunehmende Abänderung des kirchenpolitischen Kompromisses dieses gefährde, wie sie sich in liberalen Blättern finden, nicht vom Zentrum indirekt veranlaßt sind, so dienen sie doch so vortrefflich den Zwecken desselben, daß sie recht wohl von dieser Seite stammen könnten. Die Herren Windthorst und Genossen werden es sich in Wahrheit ein paarmal überlegen, bevor sie das ihnen so werthvolle Gesetz etwa daran scheitern lassen, daß das Herrenhaus — resp. durch dessen Vermittelung der Kultusminister — die Dauer der zu erneuernden diskretionären Vollmachten des Juligesetzes statt bis zum 1. April 1883 ein oder zwei Jahre länger bemißt, oder am Wortlaut des Bischofsparagraphen eine Fassungsänderung vornimmt. Nur die Wiederherstellung der Art. 4 und 5 des ursprünglichen Entwurfes durch das Herrenhaus könnte das Kompromiß für das Zentrum wirklich unannehmbar machen und eben deshalb ist auf Seiten der hochkonservativen und gouvernementalen Elemente des Herrenhauses von der Wiederherstellung dieser Artikel keine Rede; über die Geltungsdauer der vorjährigen Vollmachten aber wird das Zentrum nöthigenfalls mit sich handeln lassen — vielleicht schließt man über die Forderung einjähriger und dreijähriger Dauer ein neues Kompromiß auf zweijährige —, und was den Bischofs-Paragraphen angeht, so hat Herr Windthorst bekanntlich erklärt, das Zentrum würde denselben 1880 sogar in der ursprünglichen Fassung der Regierung angenommen haben, welche aber damals in der eventuellen Abstimmung von der Majorität durch Einfügung der Anzeigepflicht geändert wurde. Also die Gefahr, daß das Kompromiß durch die bescheidenen Abänderungs-Velleitäten der Herrenhaus-Kommission bedroht werden könnte, ist äußerst gering. Nach wie vor ist an der, von uns beständig betonten Auffassung festzuhalten, daß das Kompromiß zu Stande kommt, weil es der richtige Ausdruck der inneren politischen Lage ist, welche sich darin resumirt, daß die Regierung und das Zentrum sich verständigen wollen, wegen der Verschiedenheit der beiderseitigen Ziele damit aber nur sehr langsam vorwärts kommen. Dem entspricht durchaus einerseits die Tragweite des kirchenpolitischen Kompromisses, andererseits wird dieser Lage der Dinge das nicht sehr große, aber immerhin für die Regierung werthvolle Maß von Entgegenkommen entsprechen, welches das Zentrum ihr im Reichstage erweisen wird. — Herr v. Puttkamer findet mit seinen Bemühungen, trotz der bedrängten Geschäftslage des Abgeordnetenhauses doch noch die hannoversche Kreisordnung — sogar unter Verzicht auf die berühmten „Uebergangsbestimmungen" — zu Stande zu bringen, nur Unterstützung bei den Liberalen aus Hannover, welche die Abgrenzung der Kreise und die Stellung der Städte, wie sie in den Beschlüssen der Kommission festgesetzt ist, in Sicherheit bringen wollen. Dagegen interessirt man sich unter den übrigen Liberalen wenig für eine Kreisordnung, in welcher die ehrenamtlichen Amtsvorsteher fehlen; die Konservativen stehen, wenngleich aus anderen Gründen, auf demselben Standpunkt, und das Zentrum folgt Herrn Windthorst, welcher in Hannover möglichst Alles beim Alten zu lassen wünscht. Unter solchen Umständen ist anzunehmen, daß das Beispiel des Verzichts auf eines der bedeutsamsten Aemter des Selfgovernment, wie dieses in der Kreisordnung von 1873 begründet worden, zunächst nicht gegeben werden wird. — Die Angelegenheit des Hamburger Senats-Sekretärs Eckardt wurde heute auch im Abgeordnetenhause lebhaft besprochen, und zwar vielfach in dem Sinne, daß der Vorfall sehr dazu angethan sei, das Bestehen besonderer diplomatischer Beziehungen durch Gesandte zwischen dem Auslande und einzelnen Bundesstaaten einer erneuten Erwägung im Reichstage zu unterziehen. Allerdings kann man sich nicht verhehlen, daß auf Unterstützung der auf Abstellung dieser Anomalie gerichteten Bestrebungen durch den Reichskanzler so lange nicht zu rechnen ist, als die meisten Bundesstaaten, welche an dem Gesandtschaftsrecht noch Interesse haben, sich in Fragen wie die — des Tabaksmonopols so willig erweisen, wie bisher. Dafür wird der Partikularismus ein wenig geschont.

K. **Breslau,** 18. April. [Liberale Festigung. Herr v. Schönerer. Bauernverein für Mittel- und Niederschlesien.] Das Projekt eines liberalen Parteitages für Schlesien ist schon seit der letzten Wahlzeit auf Anregung des liberalen Wahlvereins in Liegnitz ventilirt worden. Das selbständige Vorgehen jeder einzelnen liberalen Schattirung trat besonders im Regierungsbezirk gl. N. bei der Reichstagswahl so entschieden hervor, daß der Gedanke an eine Vereinigung der liberalen Interessen vorerst fallen gelassen wurde. Die Nachwahlen und besonders auch die Neuwahl für Dr. Falk im Lüben-Bunzlauer Kreise haben die Nothwendigkeit eines Zusammengehens der liberalen Schattirungen wieder schärfer hervortreten lassen und die jüngste Anwesenheit des Abgeordneten Dr. Lasker in Liegnitz, der dort wie in Brieg und Breslau außerordentlich begeisterte Aufnahme fand, hat zu dem Beschlusse geführt, die Abhaltung eines schlesischen liberalen Parteitages in nächster Zeit als für die Interessen der Partei sehr wünschenswerth zu bezeichnen. Der Vorstand des liberalen Wahlvereins in Liegnitz, dem u. A. die Abgg. Gringmuth und Seyffarth angehören, will für den Fall, daß Liegnitz zum Versammlungsort bestimmt wird, die Vorarbeiten übernehmen. Der Parteitag soll jedenfalls erst nach dem 6. Mai, dem Berliner Parteitag, stattfinden. — Der deutsch-österreichische Patriot Ritter v. Schönerer, der kürzlich vergebens versucht hat, in Wien Stimmung für die Ideale der Herren Stöcker und Henrici zu machen, war so freundlich, in diesen Tagen auf der Durchreise nach Berlin, wo er mit unseren nationalen zollpolitischen Schwärmern Anknüpfungsversuche zu machen gedenkt, auch in Breslau vorzusprechen. Wie er sich hiesigen Freunden gegenüber äußerte, geht das Werben des Herrn von Schönerer auf die Anbahnung einer zollpolitischen Einigung unseres Reiches mit Oesterreich, im Sinne des Nationalökonomen List. Von wirklichem Werthe speziell für unsere Provinz scheint von den Bemühungen des Herrn nur die um die Ausführung des Donau-Oder-Kanals zu sein, des alten Lieblingsprojekts unserer oberschlesischen Montanindustriellen. — Die rüstige und von großem Erfolg begleitete Agitation des Freiherrn v. Hüne für die Gründung eines Bauernvereins in Oberschlesien hat auch Nachfolge hier in Breslau gefunden, wo vor Kurzem eine ähnliche Institution für Mittel- und Niederschlesien inaugurirt wurde. Der Erfolg ist hier aber noch zweifelhaft, da bisher keine rechte Einigung erzielt werden konnte und die feste Begründung eines geschlossenen Ganzen noch aussteht. Bis jetzt haben sich die Freunde der gedachten Organisation noch in zwei Lager gespalten; es fehlt aber in Mittel- und Niederschlesien das Band, welches den oberschlesischen Bauernverein so fest gekittet hat, die gemeinsame (katholische) Konfession, und ferner ist in den Regierungsbezirken Breslau und Liegnitz der kleinere Grundbesitz zu wenig in den Händen eigentlicher Bauern. In einer sehr schwach besuchten Generalversammlung, welche am Sonntag hierselbst stattfand, wurde eine Kommission gewählt, die eine Einigkeit herbeiführen soll, damit nicht wirklich zwei verschiedene Vereine definitiv konstituirt werden, die beide ein und dasselbe Ziel verfolgen, nämlich die Hebung des Kredits des kleinen bäuerlichen Grundbesitzes.

---

### ♁ Stadtverordnetensitzung
am 19. April.

In der Sitzung, welche unter Vorsitz des Geheimen Kommerzien-Raths Jaffé stattfand, waren die Stadtverordneten Gerhardt, Dr. Buski, Dr. Szymanski, Dr. Lebinski, von Jazdzewski, Klemme, Ad. Kantorowicz, Manheimer, Rosenfeld, Herz, Jacobi, Röstel, Ziegler, Fontane, Lißner, Czapski, Brodnitz, Dr. Friedländer, Kirsten anwesend. Der Magistrat war durch den Bürgermeister Herse und die Stadträthe von Chlebowski, Schmidt, Dr. Loppe und Grüder vertreten. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung machte der Vorsitzende der Versammlung davon Mittheilung, daß ein von der Stadtgemeinde gegen die katholische Pfarre zu Glusyn angestrengter Prozeß zu Ungunsten der Stadt entschieden worden ist. Ferner wurde der Versammlung von einem die Aufnahme der Berufs-Statistik und die dadurch erwachsenden Kosten betreffenden Schreiben des statistischen Bureaus seitens des Magistrats Kenntniß gegeben und eine die Kosten-Angelegenheit betreffende Vorlage in Aussicht gestellt. Außerdem wurden eine Nachweisung der Beträge, welche bei Tit. XIII. ad 2 des Kämmerei-Etats im Monat März verausgabt sind, und ein Bericht über die Ausführung der Beschlüsse, welche seitens der Stadtverordneten-Versammlung im Laufe eines Quartals gefaßt sind, zur Einsichtnahme ausgelegt. Die Sitzungs-Protokolle werden nach Mittheilung des Vorsitzenden im Laufe dieses Quartals durch die Stadtverordneten Lange, Lißner, Prausnitz, Dr. Buski und Ad. Kantorowicz verifizirt werden.

Es wurde dann in die Tagesordnung eingetreten und zunächst die Berathung über Einführung eines Ortsstatuts betreffend die Quartierleistung für die bewaffnete Macht wegen Abwesenheit des Referenten vertagt. — Die Legung eines Wasserrohrs und Anbringung von Hydranten in der Artillerie- und Wallstraße soll nach Vereinbarung des Magistrats mit den Festungs-Behörden in der Weise stattfinden, daß von den auf 4000 M. veranschlagten Kosten nur 1866 M. durch die Stadtgemeinde getragen werden, während der Militär-Fiskus den Rest übernimmt. Die Rohrleitung bleibt Eigenthum der Stadt. Auf Antrag des Referenten, Stadtv. Manheimer, genehmigte die Versammlung dieses Abkommen. — Der dritte Berathungsgegenstand betreffend die Wahl eines Waisenrathes wurde zur nochmaligen Information an die Wahl-Kommission zurückverwiesen. — Ueber die Erwerbung dreier auf den städtischen Grundstücken Altstadt Nr. 282 bis 285 eingetragenen Hypotheken-Kapitalien im Gesammtbetrage von 24,600 M. für die städtische Sparkasse berichtet Stadtverordneter von Jazdzewski. Nach längerer Debatte, an welcher sich die Stadtverordneten Herz, Klemme, Brodnitz und Manheimer sowie Bürgermeister Herse betheiligten, wurde dem Antrage des Referenten gemäß, die Erwerbung der Hypotheken unter der Voraussetzung bewilligt, daß die im Allgemeinen für die Erwerbung von Hypotheken geforderten Voraussetzungen auch bei den bezeichneten Grundstücken vorhanden sind. — Die Erwerbung einer in die Töpfergasse vorspringenden kleinen Parzelle des Grundstücks Nr. 2 daselbst zum Preise von 200 M. wird auf Antrag des Referenten Stadtv. Kirsten, bewilligt. — Ebenso genehmigt die Versammlung auf Antrag des Vorsitzenden die Niederlassung des Handlungsgehilfen Rudolf Posner. — Die Rechnungen der ersten und zweiten Stadtschule pro 1880/81 wurden auf Antrag des Referenten der Finanz-Kommission, Stadtverordneten Röstel, von der Versammlung dechargirt. Derselbe sprach bei dieser Gelegenheit den Wunsch aus, daß der Magistrat die Rektoren von der Verpflichtung, die Anlieferung der Brenn-Materialien zu kontrolliren, für die Folge befreien möge, sowie ferner, daß die Herübernahme von unerledigten Rechnungen aus einem Etatsjahr in das andere thunlichst vermieden werde. — Ferner berichtet Stadtverordneter Röstel über den Antrag des Magistrats, betreffend die Annahme eines Bureau-Diätars für die Gasanstalt pro 1882/83. Die beabsichtigte Vereinigung der Kasse der Gas- und Wasserwerke mit der Kämmereikasse ist nicht ausführbar gewesen, weil die Verlegung der Steuerkasse nach dem Franziskanerkloster wegen Benutzung der in dem letzteren disponiblen Räume zu Schulzwecken noch nicht stattfinden kann, und es in dem Rathhause an Raum mangelt. Was die erforderlichen Schulräume anbelangt, so hat es der Justizminister abgelehnt, die Räume in dem alten Appellationsgericht der Stadtgemeinde auf die Dauer von zwei Jahren zu vermiethen, und es muß daher bis zur Vollendung des in Aussicht genommenen neuen Schulgebäudes das Franziskanerkloster in Benutzung genommen werden. Auf Anfrage des Stadtverordneten Kantorowicz stellt Stadtbaurath Grüder für die nächste Sitzung eine Vorlage über den beabsichtigten Schulhausbau in Aussicht. Dem Antrage des Referenten gemäß bewilligte die Versammlung in Berücksichtigung der Sachlage die geforderten Kosten. — Auf Grund einer von dem Magistrat ertheilten Auskunft betreffend die Veräußerung von Pfandbriefen aus dem Depositalfonds und nach einer hierzu gegebenen Erläuterung des Bürgermeisters Herse beschloß die Versammlung auf Antrag des Referenten Kantorowicz, den Magistrat zu ersuchen, für den Erlös wieder Pfandbriefe anzukaufen. — Die Rechnungen über das Feuerlöschwesen und den Reservefonds der Sparkasse pro 1880/81, ferner über die Pfandleihkassen-Verwaltung pro 1879/80 und den Reserve-Fonds der Pfandleihkasse pro 1880/81, über die Mittel- und Bürgerschule pro 1880/81 wurden den Anträgen der betreffenden Referenten gemäß dechargirt. — Als Mitglied des Waisenrathes wird auf Antrag des Referenten, Stadv. Ziegler, Herr Au an Stelle des Herrn Niklewicz gewählt. — Ueber die Bewilligung einer Subvention von 300 M. für die Fortbildungsschule des Handwerkervereins berichtet namens der Finanz-Kommission Stadtv. Czapski. Die Subvention wird dem Vorschlage des Magistrats gemäß für das laufende Jahr bewilligt.— Demnächst referirte Stadtv. Klemme über ein von dem Magistrat entworfenes neues Orts-Statut betreffend die Besteuerung öffentlicher Lustbarkeiten. Während bisher nur für Tanz-Lustbarkeiten eine Steuer von 50 Pf. bis zu 3 M., je nach der Dauer, erhoben wurde, sollen jetzt auch musikalisch-deklamatorische Vorträge (Tingeltangel), theatralische Aufführungen, auch von Dilettanten, soweit sie gegen Entree und nicht zu wohlthätigen Zwecken stattfinden, ferner Karoussells, Schaubuden, Seiltänzer- und Kunstreiter-Vorstellungen und dergl. nach einem bestimmten Tarif besteuert werden. Die Anregung zu dieser Maßnahme, welche eine Beschränkung der Lustbarkeiten bezweckt, ist von dem Minister ausgegangen. Die Versammlung lehnte die von den Stadtverordneten Jakobi und Dr. Friedländer beantragte Verweisung der Vorlage an eine Kommission ab und genehmigte das vorgeschlagene Statut. — Für die Realschule wurde auf Antrag des Stadtv. Herz, welcher namens der Schul-Kommission berichtete, eine Hilfslehrkraft bewilligt, welche durch die Theilung der Unter-Tertia in zwei Cöten nöthig geworden ist. — Der von der Stadtgemeinde wegen der Modalitäten der Rückzahlung des aus dem Reichs-Invaliden-Fonds entnommenen Darlehns gegen den Reichsfiskus angestrengte Prozeß ist auch in zweiter Instanz zu Ungunsten der Klägerin entschieden worden. Auf Antrag des Referenten der Rechts-Kommission, Stadtverordneter von Jazdzewski nahm die Versammlung von der Berufung an das Reichsgericht Abstand. — Ein während der Sitzung eingegangener Antrag der Stadtverordneten Fontane, Kirsten, Dr. Fried-

länder, Klemme und anderer, den Beginn der Stadtverordneten-Sitzungen auf eine spätere Stunde, frühestens auf 6 Uhr zu verlegen, soll in der nächsten Sitzung zur Beschlußfassung kommen.

## Locales und Provinzielles.

**Posen,** 20. April.

— **Auswanderung russischer Juden.** Am 16. d. Mts. kamen, wie der „Kur. Pozn." berichtet, 247 jüdische Auswanderer aus Rußland nach Lemberg, von wo aus sie ihre Reise nach Amerika fortsetzten. Auch in Galizien sollen sich schon mehrere tausend jüdische Emigranten aus Rußland niedergelassen haben.

— **Posener in Galizien.** Unter den 20,000 Ausländern, welche sich in Galizien aufhalten, befinden sich nach einem Bericht des „Kur. Pozn." nicht weniger als 3753 Personen aus der Provinz Posen.

## Vermischtes.

* **Diebstahl auf der Reichsbank.** Viel von sich reden macht ein Vorkommniß auf der Reichsbank in Berlin, wo einem Boten der Diskonto-Gesellschaft, der gestern gegen einen Cheque 300,000 Mark erhoben und dieselben in 15 Packeten a 20,000 M. ausgezahlt erhalten hatte, während des Nachzählens eines dieser Packete von 20,000 Mark vom Kassentische gestohlen worden ist. Es macht dies um so mehr Aufsehen, da nun erst bekannt wurde, daß ein ähnlicher Diebstahl im Lokale der Reichsbank während weniger Wochen nun bereits zum dritten Male vorgekommen ist. Es läßt dies, wie die „Börs.-Ztg." bemerkt, den Schluß zu, daß Diebe voraussichtlich unter der Maske von Kassenboten dort sich Einlaß zu verschaffen wissen und die Gelegenheit für Ausübung ihres Gewerbes wahrzunehmen wissen. Die Kriminalpolizei war auf allen Bahnhöfen sehr thätig, um den Dieb, von dem man annahm, daß er sofort Berlin verlassen werde, möglichst abzufangen. Es ist dies nicht gelungen.

* **Fürstin Jurjewskaja-Dolgorukow,** die Wittwe des Kaisers Alexander II. von Rußland, ist am Dienstag, den 18. d. M. Morgens mit ihrer Familie, bestehend aus einem Knaben im Alter von 10 Jahren und zwei Mädchen im Alter von 7 bezw. 2 Jahren, von Petersburg kommend, auf dem Ostbahnhofe in Berlin eingetroffen. Die Fürstin hatte die Reise von der russischen Grenze bis Berlin in einem Schlafwagen der internationalen Schlafwagengesellschaft zurückgelegt, der nach dem Einlaufen des Zuges in den Ostbahnhof abgekoppelt und vor die königlichen Empfangszimmer geschoben wurde. Um die Kinder nach so langer Fahrt und zu so früher Stunde nicht im Schlafe zu stören, verblieb die Fürstin bis 8 Uhr in dem Waggon. Inzwischen hatte sich der Reisemarschall der Fürstin, Oberst Dolinskij, welcher bereits vor mehreren Tagen in Berlin eingetroffen war, auf dem Bahnhofe eingefunden und geleitete, nachdem der Stationsvorsteher, Herr Fischer, die Königszimmer zum Empfange hatte herrichten lassen, die fürstliche Familie in dieselben. Mit Hotel-Equipagen, deren Kutscher in tiefe Trauer gekleidet waren, begab sich dann die Fürstin sammt Familie und Gefolge nach dem Hotel de Rome, woselbst sie von dem Besitzer desselben, Herrn Mühling, empfangen und in die in Bereitschaft gehaltenen Salons geleitet wurde. In der Begleitung der Fürstin befindet sich die zwölfjährige Prinzessin Meschtscherska, eine nahe Anverwandte der Fürstin, die Hofdame Generalin Schubeka, ein Hauslehrer, zwei Gouvernanten u. s. w. Der Aufenthalt der Fürstin in Berlin wird sich auf drei Tage erstrecken. Die Fürstin, welche wie ihre ganze Umgebung tiefste Trauer trägt, ist eine hohe schlanke Gestalt mit fein geschnittenen Gesichtszügen, welchen man ein Alter von 40 Jahren nicht ansieht. Von hier begiebt sich dieselbe direkt nach Paris. Von den Herren der russischen Botschaft war weder im Hotel, noch auf dem Bahnhof irgend Jemand zur Begrüßung erschienen.

## Telegraphische Nachrichten.

**Wiesbaden,** 19. April. Se. Majestät der Kaiser ist heute Vormittag um 10 Uhr 20 Minuten im besten Wohlbefinden hier eingetroffen und am Bahnhofe von dem Regierungspräsidenten v. Wurmb, dem Oberst v. Kayserlingk, dem Polizeidirektor v. Strauß und dem Oberbürgermeister Lanz empfangen worden. Vom Bahnhofe aus begab sich Se. Majestät im offenen Wagen durch die festlich geschmückten Straßen nach dem Schloß, überall von der zahlreich herbeigeströmten Volksmenge mit enthusiastischen Zurufen begrüßt. Das Wetter ist prachtvoll.

**Wiesbaden,** 19. April. Großfürst Wladimir wird am Freitag zum Besuche der kaiserlichen Majestäten hier erwartet. — Zu dem ersten medizinischen Kongresse, welcher heute unter dem Vorsitze des Professors Frerichs von Berlin hier zusammentritt, ist bereits eine große Zahl wissenschaftlicher Autoritäten aus Deutschland und dem Auslande eingetroffen.

**Weimar,** 19. April. Ihre Majestät die Kaiserin ist heute Abend wohlbehalten hier eingetroffen.

**Dresden,** 19. April. Der König ist hierher zurückgekehrt und auf dem Bahnhofe vom Prinzen Georg und dessen Familie, den Ministern und der Generalität empfangen worden.

**Wien,** 19. April. Der Vierer-Ausschuß der ungarischen Delegation nahm in der Spezialberathung die Kredit-Vorlage unter Streichung eines Betrages von 2,033,000 Gulden an. Morgen Mittag wird eine kurze Plenarsitzung behufs Feststellung des Berichts des Referenten Baroß abgehalten werden.

**Wien,** 19. April. Die nächste Plenarsitzung der österreichischen Delegation ist auf Sonnabend anberaumt. Heute Abend findet hier ein Ministerrath der ungarischen Minister statt, zu welchem sämmtliche ungarische Minister bis auf den Justizminister Pauler eingetroffen sind. Der Ministerrath wird sich mit den Differenzen bezüglich des Zolltarifs beschäftigen.

Der bisherige Administrator Loenhart in Karlsburg ist zum römisch-katholischen Bischof von Siebenbürgen ernannt worden.

**Paris,** 18. April. In dem heute Vormittag stattgehabten Ministerrathe gab der Ministerpräsident Freycinet ein Exposé über den Gesetzentwurf betreffend die Herstellung eines Binnenmeeres in Südtunis.

**Paris,** 19. April. Das „Journal officiell" meldet die Ernennung d'Aubigny's, Unterdirektors für handelspolitische Streitsachen im Ministerium des Aeußern, zum Botschaftsrathe in Berlin.

**London,** 19. April. In der Zeche West-Stanley bei Darlington sind heute früh durch Explosion schlagender Wetter 20 Bergarbeiter getödtet worden.

**Rom,** 19. April. Der neu ernannte preußische Gesandte beim päpstlichen Stuhl, v. Schlözer, suchte heute bei dem Kardinal Staatssekretär Jacobini eine Audienz beim Papste nach, um demselben seine Kreditive zu überreichen.

**Petersburg,** 19. April. General Swerjew ist zum Gehilfen des Generalinspekteurs des Ingenieurwesens ernannt.

Der neu ernannte französische Botschafter Jaurès ist gestern Abend hier eingetroffen.

**Washington,** 19. April. Der Präsident Arthur hat dem Kongresse eine Botschaft zugehen lassen, in der er demselben die Frage der Zusammenberufung eines Kongresses der amerikanischen Staaten unterbreitet, welcher in Gemäßheit der im vorigen Jahre von dem Staatssekretär Blaine erlassenen Einladung den Zweck verfolge, Krieg zu verhindern.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. —
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

## Gewinn-Liste der 1. Klasse 166. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 60 Mark
sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 19. April. Bei der heute beendeten Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

88 94 (90) 146 66 214 460 67 78 (90) 86 513 (90) 34 51 612 19 21 64 77 751 850 62 **1**008 22 26 54 190 92 99 234 347 (120) 416 558 74 639 71 75 719 36 850 96 905 61. **2**098 143 74 254 57 344 58 68 486 502 6 78 89 669 75 780 833 37 (120) 937. **3**123 236 72 76 301 (120) 2 5 62 (120) 89 498 (120) 509 65 73 85 811 31 962 66. **4**042 64 69 70 133 238 40 364 422 71 581 96 608 (150) 36 784 858 988 (90). **5**002 38 109 24 34 67 215 84 94 (90) 307 406 506 96 (90) 603 27 (90) 31 70 (90) 83 710 83 882. **6**106 92 204 50 95 389 452 98 (150) 517 88 640 (90) 729 30 58 97 862 918 (9000) 23 53 67. **7**052 63 205 18 314 15 24 426 509 18 19 46 632 47 79 94 (150) 99 899 924 43 59 89. **8**030 69 124 219 51 82 334 38 76 89 409 28 38 50 64 69 501 611 17 45 52 748 826 28 60 (90) 66 80 916 24. **9**053 97 121 205 348 416 18 (150) 52 533 73 600 76 (90) 719 39 71 (150) 815 42 92 903 28 31 (90) 81.

**10**099 (90) 135 85 (90) 264 (150) 351 94 (120) 406 565 (90) 614 34 736 52 (150) 83 889 987 (180). **11**067 (90) 68 78 129 232 324 25 71 84 464 522 41 91 773 97 950. **12**016 48 (1500) 68 108 (120) 54 98 241 321 32 94 403 78 95 506 20 47 771 95 800 (90) 51 74 87 (120). **13**026 44 93 135 78 93 223 38 64 72 73 84 95 349 68 453 (120) 71 78 629 42 63 772 820 69 (120) 81 937 82 88. **14**042 (120) 263 300 (90) 72 407 49 520 21 (150) 26 76 (180) 615 61 709 68 81 82 817 62 905 (120) 11 73 95. **15**021 190 429 51 52 528 51 68 709 852 59 70 77. **16**007 (90) 11 27 29 150 82 93 267 330 43 80 420 26 (120) 541 47 75 680 731 35 44 54 58 88 99 813 73 (90) 930 41. **17**022 60 (90) 66 99 282 91 330 74 77 443 55 (90) 68 502 600 (120) 20 33 64 733 46 902 35 38 91. **18**066 121 47 224 26 51 338 66 478 511 83 87 640 833 42 97 900 85. **19**000 26 49 68 70 97 159 61 92 229 44 82 (120) 93 (90) 457 501 34 52 85 95 643 44 76 791 901 25 26.

**20**029 73 111 36 90 97 227 (90) 371 468 (90) 618 86 831 54 913. **21**051 73 176 (120) 203 5 (120) 556 78 81 (150) 626 95 708 (120) 847 49 (120) 79 920. **22**047 117 206 65 84 320 32 (150) 37 44 (90) 86 (90) 412 29 87 505 18 83 636 723 29 44 45 835 36 80 909 20. **23**042 112 (90) 52 82 206 78 344 401 (90) 68 590 621 60 (120) 730 (200) 44 65 829 60 (90) 907 20 58. **24**029 35 60 97 (90) 199 246 56 79 311 95 440 61 695 744 54 74 860 75 925 26 41. **25**012 25 125 83 90 226 31 99 336 440 (90) 516 53 614 53 (90) 734 87 830 64 76 (150) 79 (90) 967. **26**007 73 302 11 400 16 19 27 89 (90) 536 665 99 767 864 914 41 (90). **27**071 97 98 156 58 229 55 392 473 509 91 98 (90) 649 740 88 809 52 63 65 85 923 36 (90). **28**098 218 56 394 447 79 567 91 (90) 605 (200) 17 83 746 47 801 2 14 21 59 77 915 67. **29**053 60 159 81 201 18 53 85 (90) 90 393 (90) 420 98 505 50 78 84 782 93 835 43 65.

**30**031 (90) 136 45 64 209 352 441 78 93 507 20 29 55 613 25 98 729 67 801 2 11 59 62 88 904 90. **31**048 11 25 (90) 31 215 47 (120) 61 306 54 83 97 402 13 89 (90) 518 (90) 73 97 617 27 39 712 51 72 74 90 818 57 61 903 45 48. **32**014 (90) 101 (90) 78 274 84 306 9 47 70 410 26 88 510 48 77 90 691 (300) 797 835 47 76 91 93 944 76. **33**069 150 208 52 80 83 301 16 (90) 29 62 405 570 606 79 98 719 20 48 63 866 920. **34**048 (90) 66 (120) 178 88 223 31 351 90 516 73 619 48 54 73 99 701 23 (90) 29 805 43 62 911 26. **35**052 77 95 (150) 141 45 204 31 83 (90) 332 43 60 79 428 33 635 42 45 84 849 84 921 (90) 54 63 91 97. **36**068 106 54 223 45 46 81 94 435 (90) 37 56 569 81 738 958. **37**149 223 67 361 77 89 550 632 69 97 770 93 831 89. **38**070 72 129 58 64 289 317 (90) 29 32 46 84 (3600) 439 58 69 70 504 56 90 661 66 728 68 79 97 801 (120) 27 69 87 (90). **39**020 281 309 20 (120) 53 435 533 35 (90) 670 (120) 96 704 53 813 (150) 20 89 908 36 (90) 86 87.

**40**097 98 173 (150) 219 54 520 756 87 813 (120) 23 (90) 88 959. **41**045 78 (90) 158 78 202 81 (90) 321 (150) 45 543 66 624 65 70 708 814 64 917 27 28 83. **42**035 58 73 77 91 129 36 65 (120) 249 327 (90) 37 62 74 406 69 75 500 622 736 812 65 900 27 33 93. **43**010 (90) 17 49 162 95 264 (180) 409 537 626 54 83 731 73 75 80 845 56 82 970 89. **44**021 50 158 79 228 330 (90) 81 485 91 504 45 609 66 (90) 68 724 37 71 891 949 53 82 (90). **45**032 90 91 129 38 48 75 80 226 314 33 64 506 7 (1500) 49 52 73 616 (90) 48 97 746 52 84 (150) 865 944 75. **46**068 173 261 67 302 6 (90) 479 578 632 34 (180) 68 745 76 (90) 968 80. **47**003 32 42 (120) 67 (200) 98 119 225 46 56 309 (120) 38 73 443 74 85 90 537 50 (90) 90 632 38 747 (150) 53 816 25 28 (150) 69. **48**022 (120) 152 58 77 85 88 215 314 36 62 (90) 86 460 516 33 97 600 40 48 856 90 (90). **49**020 24 31 48 109 43 201 9 27 315 63 73 95 498 518 52 620 710 29 89 845.

**50**207 84 94 362 75 91 (90) 417 21 43 69 511 23 50 730 (90) 60 77 85 900 11 57. **51**052 65 81 94 (90) 111 58 77 82 83 265 341 62 (150) 90 472 75 503 626 749 81 90 816 20 (90) 26 46 989. **52**037 75 139 73 284 (90) 97 304 19 59 67 83 444 70 738 40 44 (90) 54 (90) 80 94 850 917 32. **53**035 (90) 53 65 175 214 83 306 51 61 (150) 74 77 451 554 96 650 62 (120) 77 733 (90) 61 (90) 91 838 947 73 74 80. **54**019 62 (90) 82 204 40 74 (90) 329 55 58 (90) 84 89 444 (120) 59 64 74 794 95 840 908 30. **55**013 127 34 200 347 71 440 50 87 (90) 500 62 75 (90) 640 42 49 66 769 836 45 989. **56**003 125 36 45 90 92 95 286 300 2 411 (90) 14 33 603 19 65 72 735 898 927. **57**006 (90) 38 73 79 114 20 32 238 (90) 54 304 77 484 521 59 63 81 644 727 60 70 819. **58**006 37 109 226 (200) 90 302 43 419 96 540 82 617 23 785 805 38 66 (120) 933 80. **59**031 62 (120) 79 148 64 (90) 227 312 94 504 (150) 604 15 59 69 722 (120) 27 61 882 (90) 938 (120) 47.

**60**146 227 89 377 (90) 89 400 46 54 506 13 88 645 64 75 95 713 59 820 69 71 968. **61**083 171 (90) 97 218 49 72 424 91 501 663 710 857 981. **62**016 18 19 (90) 180 245 (120) 346 56 92 405 20 (90) 35 533 43 87 99 (90) 640 (90) 52 65 76 97 797 841 46 903. **63**033 47 (90) 102 68 78 201 346 413 81 504 57 (90) 65 637 701 (90) 78. **64**157 235 51 84 364 422 31 81 (90) 548 88 (90) 626 731 998. **65**022 94 105 25 49 87 209 19 22 (90) 80 (120) 85 92 320 38 99 408 47 552 64 (90) 74 86 650 54 756 95 803 (90) 919 64. **66**008 9 86 125 (90) 65 75 (90) 89 224 335 88 99 423 36 39 (150) 57 (90) 74 82 93 697 738 48 67 83 802 89 (150) 969 80. **67**066 115 90 206 12 27 84 415 35 501 600 5 50 69 71 706 44 97 800 13 54 94 992 (120). **68**032 (120) 60 (150) 85 110 93 (300) 97 204 (90) 39 80 331 561 88 632 87 721 25 817 26 (150) 38 55 69 (90) 83 98 (90). **69**003 30 35 50 114 (90) 20 57 (90) 226 53 68 360 67 73 93 403 43 52 522 84 98 652 70 725 47 51 801 78 (150) 960.

**70**035 66 104 91 240 300 12 26 29 32 514 35 605 22 87 (90) 92 795 (90) 96 99 804 10 35 937 (90) 59 69. **71**170 215 (150) 53 97 327 87 (120) 410 21 23 (90) 69 506 (150) 23 42 50 (90) 699 786 (90) 877 917 80 94. **72**005 (90) 11 104 8 23 34 36 (90) 53 269 373 442 47 88 93 (90) 523 58 63 (200) 79 652 806 956 66. **73**028 67 112 20 48 65 226 (120) 28 45 303 65 73 490 619 21 712 817 72 967 (90) 71 72. **74**012 79 94 122 208 (90) 48 77 302 38 79 81 433 560 72 664 87 718 24 27 68 (90) 894 902 55. **75**010 35 124 49 (120) 247 90 99 372 434 36 515 24 30 620 (120) 728 35 40 73 802 20 96 98 930 36 43 49. **76**010 47 202 7 80 337 56 68 98 479 (90) 528 61 81 758 842 (90) 912 13 (120) 72 (90). **77**015 17 54 114 53 80 236 365 465 67 89 511 (90) 61 64 605 24 59 72 (90) 75 89 (90) 741 50 (180) 899 922 32 68. **78**124 (90) 33 49 64 494 567 612 29 85 753 837 993. **79**030 56 (90) 69 (90) 90 144 68 229 45 (90) 327 83 (90) 87 420 28 49 523 27 617 25 906 92 (120).

**80**046 88 93 169 225 35 (90) 309 48 70 430 66 79 515 29 635 50 58 90 752 94 842 84 952. **81**009 64 124 78 219 43 60 317 53 88 99 (120) 545 75 84 85 637 45 69 84 711 815 900 (90) 35 51 87. **82**013 105 (120) 28 67 98 256 90 321 86 407 36 42 53 74 570 82 603 26 39 (90) 722 35 58 77 82 821 84. **83**025 (90) 130 72 324 (90) 562 74 (150) 81 681 702 26 29 74 (90) 952 55 82. **84**089 (150) 211 28 30 44 56 93 409 39 558 613 36 734 (90) 814 (120) 24 40 95 978 (150) 91 **85**075 (120) 105 6 12 68 89 91 217 26 339 45 68 (90) 479 92 583 685 738 62 87 826 53 56. **86**002 (90) 9 (90) 128 70 82 312 31 50 74 87 418 501 16 32 53 616 757 81 817 906 45 (90) 58 81. **87**075 123 98 208 378 84 (120) 415 78 507 (90) 20 68 623 705 (90) 12 24 66 69 (150) 81 892 925. **88**040 80 (120) 103 30 45 74 85 221 45 (90) 59 76 325 40 56 61 466 587 670 706 17 (90) 24 65 845 915 47 72. **89**011 79 100 6 16 39 75 325 435 (180) 529 56 601 (120) 16 (90) 738 814 32 940 56.

**90**098 175 207 (90) 344 (90) 53 81 405 65 529 50 621 31 (90) 86 745 67 (150) 807 55 88 924 47 65 70 88 (90). **91**062 119 92 202 62 (90) 99 329 69 422 56 572 652 97 851 94 926. **92**084 160 83 (90) 84 275 (200) 319 37 95 424 509 638 66 94 899 959. **93**228 49 342 82 464 65 505 58 61 79 660 74 (90) 837 908 34 55 (90) **74** 87 89 99. **94**008 9 11 53 193 (90) 232 (90) 67 339 (90) 52 62 427 55 79 522 75 87 641 91 763.

## Wasserstand der Warthe.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Posen,** am 19 | April | Morgens | 0,72 | Meter. |
| „ „ 19. | „ | Mittags | 0,72 | „ |
| „ „ 20 | „ | Morgens | 0,72 | „ |

## Telegraphische Börsenberichte.

### Fonds-Course.

**Frankfurt a. M.,** 19. April. (Schluß-Course.) Matt.
Lond. Wechsel 20,45. Pariser do. 80,96. Wiener do. 170,05. K.-M. St.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 101½. K.-M.-Pr.-Anth. 129. Reichsanl. 101⅝. Reichsbank 148⅞. Darmstb. 163⅜. Meininger B. 93½. Oest.-ung. Bk. 701,50. Kreditaktien 293½ Silberrente 66, Papierrente 65, Goldrente 80⅜. Ung. Goldrente 76. 1860er Loose 122⅜. 1864er Loose 329,50. Ung. Staatsl. 227,20 do. Ostb.-Obl. II. 94¾. Böhm. Westbahn 264⅜. Elisabethb. —. Nordwestbahn 180⅞. Galizier 267½. Franzosen 282½ Lombarden 123⅝. Italiener 90⅜. 1877er Russen 87½ 1880er Russen 71½. II. Orientanl. 57⅞. Zentr.-Pacific 112 Diskonto-Kommandit — III. Orientanl. 57⅞. Wiener Bankverein 103⅜. ungarische Papierrente —. Buschtiehrader —. Oberschlesische —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 293, Franzosen 281⅞, Galizier 267⅞, Lombarden 122½, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, österr. Goldrente —.

**Wien,** 19. April. (Abendbörse.) Ungarische Kreditaktien 340,50, österr. Kreditaktien 344,60, Franzosen 331,50, Lombarden 144,50, Galizier 313,25, Anglo-Austr. —, österr. Papierrente 76,55, do. Goldrente 94,50, Marknoten 58,75, Napoleons 9,52, Bankverein 121,25, Elbthal 222,75, ungar. Papierrente 88,00, 4prozent. ungar. Goldrente 89,45, 6prozentige ungarische Goldrente 120,00, Nordwestbahn 211,60. Matt.

Auf Beschluß der Börsenkammer findet die Sonntagsbörse am 7. Mai, die letzte Abendbörse dieser Saison am 13. Mai statt.

**London,** 19. April. Matt. Consols 101¹⁄₁₆. Italien. 5pr. Rente 89⅜, Lombard. 12½, 3proz. Lombarden alte —, 3proz. do. neue 11½, 5proz. Russen de 1871 85½ 5proz. Russen de 1872 84⅞, 5proz. Russen de 1873 86½, 5proz. Türken de 1865 12⅞ 3½proz. fundirte Amerikaner 104½, Oesterr. Silberrente —, do. Papierrente —, Ungarische Goldrente 75⅜, Oesterr. Goldrente —, Spanier 27⅞, Egypter 69⅜, 4proz. preuß. Consols 101. 4proz. bair. Anleihe —.

Platzdiscont 2½ pCt. Silber —.

In die Bank flossen heute 15,000 Pfd. Sterl.

**Newyork,** 18. April. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 95½, Wechsel auf London 4,86½, Cable Transfers 4,89½, Wechsel auf Paris 5,16½, 3½proz. fundirte Anleihe 102, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 121⅛, Erie-Bahn 35⅜, Zentral-Pacific 115½, Newyork Zentralbahn 125⅜, Chicago-Eisenbahn 137⅞.

Geld leicht, für Regierungssicherheiten 2, für andere Sicherheiten 3 Prozent.

### Produkten-Kurse.

**Hamburg,** 19. April. Getreidemarkt. Weizen loco unver., auf Termine ruhig. Roggen loco unveränd., auf Termine ruhig. Weizen per April-Mai 214,00 Br., 213,00 Gd., per Juli-Aug. 206,00 Br., 205,00 Gd. Roggen per April-Mai 152,00 Br., 151,00 Gd., per Juli-Aug. 147,00 Br., 146,00 Gd. Hafer u. Gerste unveränd. Rüböl ruhig, loco 57,00, per Mai 56,50. Spiritus ruhig, per April 37½ Br., per Mai-Juni 37½ Br., per Juli-August 38½ Br., per Aug.-Sept. 39½ Br. — Kaffee sehr ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum fester, Standard white loco 7,20 Br., 7,15 Gd., per April 7,20 Gd., per August-September 7,85 Gd. — Wetter: Wolkig.

**Bremen,** 19. April Petroleum. (Schlußbericht). Ruhig. Standard white loco 7,00 bez., per Mai 7,05 bz., per Juni 7,20 Br., pr. Juli 7,35 Br., pr. August-Dezember 7,70 Br.

**Wien,** 19. April. (Getreidemarkt.) Weizen pr. Frühjahr 12,45 G., 12,50 Br. Hafer pr. Frühjahr 8,15 Gd., 8,17 Br. Mais pr. Mai-Juni 7,65 Gd., 7,70 Br.

**Newyork,** 17. April. Weizen - Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 63,000, do. nach Frankreich 19,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 3,000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 70,000, do. do. nach Frankreich 10,000, do. do. nach dem Kontinent — Qrts.

**Newyork,** 18. April. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12½, do. in New-Orleans 12, Petroleum in Newyork 7⅜ Gd., do. in Philadelphia 7¼ Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificates — D. 79 C. Mehl 5 D. 25 C. Rother Winterweizen loko 1 D. 50½ C. do. per April 1 D. 49½ C., do. pr. Mai 1 D. 51 C., do. pr. Juni 1 D. 50½ C. Mais (old mixed) 93½ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7½. Kaffee (Rio-) 9½. Schmalz Marke (Wilcox) 11¹⁄₁₆, do. Fairbanks 12, do. Rohe u. Brothers 11⁹⁄₁₆. Speck (short clear) 11⅛ C. Getreidefracht ⅛. Fracht für Getreide nach Liverpool —

## Produkten-Börse.

**Berlin**, 19. April. Wind: SW. Wetter: regnerisch.

Weizen per 1000 Kilo loko 202—235 M. nach Qualität gefordert, abgel. Anmeld. — bezahlt, defekter Polnischer — Mark, ab Bahn, per April 230 Mark bezahlt, per April-Mai 230 Mark bez., per Mai-Juni 220½—221½ bez., per Juni-Juli 219¾—220¾ M. bezahlt, per Juli-August 213½—214½ M. bez., per September-Oktober 208½—209½ M. bez. — Gekündigt 4000 Zentner. — Regulirungspreis 229 Mark. — Roggen per 1000 Kilo loko 149 bis 165 Mark nach Qualität gefordert, inländischer 157—160 Mark ab Bahn bezahlt, exqu. do. — M. p. Bahn bezahlt, def. polnischer — Mark ab Bahn bezahlt, def. russischer — Mark ab B. bezahlt, russischer, polnischer und galizischer — — Mark ab Bahn bezahlt, per April 156—157½ Mark bez., per April-Mai 156—157½ Mark bez., per Mai — bez., per Mai-Juni 154½—156 Mark bezahlt, per Juni-Juli 153½—154½ M. bez., per Juli-August 151—152½ Mark bez., per Sept.-Oktober 151½—152½ Mark bez. Gekündigt 19000 Ztnr. Regulirungspreis 157 M. — Gerste per 1000 Kilo loko 129—200 Mark nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 125 bis 170 Mark nach Qualität gefordert, russischer und polnischer 127 bis 147 bezahlt, ost- und westpreußischer 138 bis 151 bezahlt, pommerscher und Uckermärker 130 bis 147 bezahlt, schlesischer 144 bis 158 bezahlt, f. do. 159—162 bezahlt, böhmischer 144—158 bezahlt, f. do. 159—162 M. bezahlt, fein weiß mecklenburgischer — ab Bahn bez., per April 133¼—133¾ bez., per April-Mai 133¼—133¾ bez., per Mai-Juni 134—134½ bezahlt, per Juni-Juli 136—134½ bez., per Juli-August — bezahlt. Gekündigt 25000 Zentner. Regulirungspreis 133½ Mark. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 160 bis 200 Mark Futterwaare 142 bis 158 Mark. — Mais per 1000 Kilo loko 145—156 nach Qualität gefordert, per April — M., per April-Mai 142¼ Mark bez., per Mai-Juni 142 bezahlt, per Juni-Juli 141 Mark, per September-Oktober 140 Geld. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — Mark — Weizenmehl per 100 Kilogramm brutto 00: 31,00 bis 29,50 Mark, 0: 28,50 bis 27,50 M., 0/1: 27,50 bis 26,50 Mark. — Roggenmehl inkl. Sack 0: 23,50 bis 22,50 Mark, 0/1: 22,00 bis 21,00 Mark, per April 21,80 bis 21,90 bezahlt, per April-Mai 21,80—21,85 bezahlt, per Mai-Juni 21,70—21,80 Mark bez., per Juni-Juli 21,60—21,70 Mark bez., Juli-August 21,45—21,55 Mark bez., September-Oktober 21,25—21,35 bezahlt. — Gekündigt 2000 Ztnr. — Regulirungspreis 21,85 Mark. — Oelsaat per 1000 Kilo — M., Winterraps — M., Winterrübsen — Mark. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß 55,0 B., loko mit Faß 55,3 bezahlt, per April 55,4—55,5 Mark bez., per April-Mai 55,5—55,5 bez., Mai-Juni 55,4—55,5 bez., Juni-Juli 55,5—55,6 M., August-September -- bezahlt, per September-Oktober 55,4—55,6 bez., Oktober-Novbr. 55,6—55,7 bez. Gekündigt 1000 Ztr Regulirungspreis 55,5 Mark. — Leinöl per 100 Kilo loko — M. — Petroleum per 100 Kilo loko 23,4 Mark, per April 22,8 Mark, per April-Mai 22,5 bezahlt, per Mai-Juni — bezahlt, per September-Oktober 23,8 M. bez. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — M. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 44,8—44,7—44,8 bez., mit Faß — bezahlt, per April 46,6—46,3—46,4 bez., per April-Mai 46,6—46,3—46,4 bez., per Mai — bez., per Mai-Juni 46,5—46,3—46,5 bezahlt, per Juni — bezahlt, per Juni-Juli 47,4—47,3 Mark bezahlt, per Juli-August 48,3—48,2 bez., August-September 48,8—48,9—48,8 bezahlt, per September-Oktober 49,1—49,0 Mark bez. — Gekündigt 120,000 Liter. Regulirungspreis 46,4 Mark. (B. B.-Z.)

**Breslau**, 19. April. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Kleesaat—. Roggen: (per 2000 Pfd.) Unv. Gek. 2000 Ctr. Abgelauf. Kündigungs-Scheine per April 153.50 Geld, per April-Mai 153,50 Gd., per Mai-Juni 154 Br. u. Gd., per Juni-Juli 155.00 Gd., per September-Oktober 152 Brief. — Weizen. Gek. — Centner. per April 216 Gd. — Hafer. Gek. — Ctr., per April 132 Gd., per April-Mai 132 Geld, per Mai-Juni 133 Brief, per Juni-Juli 134 Brief. — Raps: Gek. — Centner, per April 268 Brief. — Rüböl unverändert. Gek. — Ctr. loko 56,50 Br., per April 55 Br., per April-Mai 55 Br., per Mai-Juni 54,50 Brief, per September-Oktober 56 Brief, per Oktober-November 56,25 Br. Spiritus behauptet. Gek. 10,000 Liter, per April 44,00 bez., per April-Mai 45 bez. u. Gd., per Mai-Juni 45,20 Br. u. Gd., per Juni-Juli 45,70 Gd., per Juli-August 46,60 Gd., per August-September 47 Br., per September-Oktober 47 bez., per Oktober-November 46,50 Gd. Zink G. v. Giesches Erben P. H.-Marke (2. Hand) Kasse und kurzen Termin 16,40 und Posten bez.

**Marktpreise in Breslau am 19. April.**

| Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation. | | gute Höchster M. Pf. | gute Niedrigst. M. Pf. | mittlere Höchster M. Pf. | mittlere Niedrigst. M. Pf. | geringe Waare Höchster M. Pf. | geringe Waare Niedrigst. M. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer | | 22 20 | 22 — | 21 70 | 21 20 | 20 40 | 19 20 |
| dto. gelber | | 21 80 | 21 60 | 21 30 | 21 — | 20 20 | 19 10 |
| Roggen, | pro | 16 20 | 15 90 | 15 70 | 15 40 | 15 — | 14 70 |
| Gerste, | 100 | 15 50 | 14 50 | 13 20 | 12 70 | 12 — | 11 80 |
| Hafer, | | 14 90 | 14 50 | 14 — | 13 40 | 12 70 | 12 50 |
| Erbsen | Kilog. | 18 — | 17 60 | 17 — | 16 — | 15 50 | 14 90 |

Kartoffeln, per 50 Klgr. 2,00—2,50—3,00 M., per 100 Klgr. 4,00—5,00—6,00 M., per 2 Liter 0,08—0,10—0,12 M., — Heu, per 50 Klgr. 3,60—3,80 M. Stroh, per Schock à 600 Klgr. 32—33 M.

**Berlin**, 19. April. Wie gestern an dieser Stelle ausgeführt wurde, erweckten die bedeutenden Kurssteigerungen der letzten Tage einerseits die Neigung zu Realisationen, während andererseits naturgemäß bei so hohem Kursstande stets die Kauflust etwas abzunehmen pflegt. Das Verhalten der hiesigen Börse konnte selbstverständlich nicht ohne Einfluß auf die auswärtigen Plätze bleiben, die denn auch durchgehends mit matteren Notirungen antworteten. Dem entsprechend schien die Kontremine heut günstige Chancen zu haben und das um so mehr, als der heutige Verkehr auch wirklich mit herabgesetzten Notirungen eröffnete. Die Tendenz befestigte sich aber noch in der ersten Hälfte der ersten Börsenstunde und behauptete sich dann auch ferner die zum Durchbruch gelangte günstigere Strömung. Die Kurse der tonangebenden Papiere zogen etwas an, indeß blieb der Umfang des geschäftlichen Verkehrs doch nur in engen Grenzen. Durch lebhafteren Umsatz waren Franzosen ausgezeichnet. Ferner gingen Galizier ziemlich rege um und von einheimischen Eisenbahn-Aktien zogen Mainzer in erster Linie die Aufmerksamkeit auf sich. Aber es wurden auch Oberschlesische und Marienburger zu steigenden Kursen ziemlich lebhaft gehandelt. Von Bank-Aktien ist im allgemeinen weniger zu sagen, zwar haben dieselben theilweise auch ganz beachtenswerthe Kurserhöhungen erfahren, indeß wurden sie weniger am Verkehr betheiligt. Industriepapiere blieben meist vernachlässigt, selbst für Montanwerthe zeigte sich wenige Neigung, wenn auch einzelne in den Notirungen etwas anzuziehen vermochten. Mit niedrigeren Kursen setzten die auswärtigen Staatsanleihen ein, glichen aber im weiteren Verlaufe des Geschäfts den gestrigen Kursstand wieder aus. Einheimische Fonds waren fast ganz geschäftslos. Per Ultimo April notiren: Franzosen 564—568,50—566, Lombarden 246—246,50, Kreditaktien 585—589, Wiener Bank-Verein 206,50 G., Darmstädter Bank 162,60—164—163,75, Diskonto-Kommandit-Antheile 212,25—213,90—213, Deutsche Bank 156,75—157,25 bis 157, Dortmunder Union 93,50—93,75—93,90, Laurahütte 113 bis 113,50—113,10. — Der Schluß war fest.

## Fonds- u. Aktien-Börse.

**Berlin**, den 19. April 1882.

**Preußische Fonds- und Geld-Course.**

| | | |
|---|---|---|
| Preuß. Cons. Anl. | 4½ | 104,80 bz |
| do. neue 1876 | 4 | 101,60 bz |
| Staats-Anleihe | 4 | 101,90 bz |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 99,00 bz |
| Od.-Deichb.-Obl. | 4½ | |
| Berl. Stadt-Obl. | 4½ | 102,40 bz |
| do. do. | 3½ | 95,70 G |
| Schldv. d. B. Kfm. | 4½ | |
| Pfandbriefe: | | |
| Berliner | 5 | 108,25 bzB |
| do. | 4½ | 104,50 G |
| Landsch. Central | 4 | 101,10 bz |
| Kur- u. Neumärk. | 3½ | 95,00 bz |
| do. neue | 3½ | 91,10 bz |
| do. | 3 | 101,20 bz |
| do. neue | 4½ | |
| N. Brandbg. Kred. | 4 | |
| Ostpreußische | 3½ | 91,00 bz |
| do. | 4 | 100,50 B |
| do. | 4 | |
| Westpr. rittersch. | 3½ | 91,00 bzG |
| do. | 4 | 100,60 G |
| do. I. B. | 4 | 100,50 bz |
| do. II. Serie | 4½ | 103,50 bz |
| Neuldsch. II. Serie | 4 | 100,30 G |
| do. do. | 4½ | 103,70 bzB |
| Posensche, neue | 4 | 100,40 G |
| Sächsische | 4 | |
| Pommersche | 3½ | 91,00 G |
| do. | 4 | 100,60 bz |
| do. | 4½ | 102,40 bz |
| Schlesische altl. | 3½ | |
| do. alte A. | 4 | |
| do. neue I. | 4 | |
| Rentenbriefe: | | |
| Kur- u. Neumärk. | 4 | 100,70 bz |
| Pommersche | 4 | 100,70 bz |
| Posensche | 4 | 100,70 bz |
| Preußische | 4 | 100,75 B |
| Rhein- u. Westfäl. | 4 | 100,80 B |
| Sächsische | 4 | 100,70 bz |
| Schlesische | 4 | 100,90 B |
| 20-Frankstücke | | 16,23 bzB |
| do. 500 Gr. | | |
| Dollars | | |
| Imperials | | |
| do. 500 Gr. | | |
| Engl. Banknoten | | |
| do. einlösb. Leipz. | | |
| Französ. Banknot. | | 81,15 B |
| Oesterr. Banknot. | | 170,20 bz |
| do. Silbergulden | | |
| Russ. Noten 100 Rbl | | 207,05 bz |

**Deutsche Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Reichs-Anl. | 4 | 101,25 bz |
| P.-A. v. 55 a 100 Th. | 3½ | 144,30 G |
| Hess. Prsch. a 40 Th. | — | 309,00 bz |
| Bad. Pr.-A. v. 67. | 4 | 132,60 G |
| do. 35 fl. Oblig. | — | 212,00 G |
| Bair. Präm.-Anl. | 4 | 134,50 bz |
| Braunsch. 20 thl.-L. | — | 99,00 bzB |
| Brem. Anl. v. 1874 | 4 | |
| Cöln-Md-Pr.-Anl. | 3½ | 128,75 B |
| Dess. St.-Pr.-Anl. | 3½ | 127,25 bz |
| Goth. Pr.-Pfdbr. | 5 | 120,50 B |
| do. II Abth. | 5 | 118,00 B |
| Hamb. 50-Thlr.-L. | 3 | 187,90 bz |
| Lübecker Pr.-Anl. | 3½ | 183,50 bz |
| Meckl. Eisenbhanl. | 3½ | 94,25 bz |
| Meininger Loose | — | 27,30 bz |
| do. Pr.-Pfdbr. | 4 | |
| Oldenburger Loose | 3 | 150,00 B |
| D.-G.-C.-B.-Pf. 110 | 5 | 109,00 bzG |
| do. do. | 4 | 96,20 B |
| Dtsch. Hypoth. unk. | 5 | 103,50 G |
| do. do. | 4½ | 101,90 bz |
| Mein. Hyp.-Pf. | 4½ | 100,75 bz |
| Nrdd. Grdkr.-H.-A. | 5 | 100,10 G |
| Pomm. Hyp.-Pfdbr. | | |
| Pomm. H.-B. I. 120 | 5 | 105,25 B |
| do. II. IV. 110 | 5 | 102,50 G |
| Pomm. III. rkz. 100 | 5 | 100,00 G |
| Pr. C.-B.-H.-Br. rz. | | |
| do. do. 110 | 5 | 112,50 G |
| do. do. 110 | 4½ | 108,80 bz |
| Pr. C.-B.-Pfdbr. 100 | 5 | 104,50 B |
| do. do. rückz. 100 | 4½ | 103,00 G |
| do (1872 u. 74) | 4 | 99,25 B |
| do. (1872 u. 73) | 5 | |
| do. (1874) | 5 | |
| Pr. Hyp.-A.-B. 120 | 4½ | 103,75 bzG |
| do. II. rckz. 100 | 5 | 100,20 bzG |
| Schles. Bod.-Cred. | 5 | 102,40 bz |
| do. do. | 4½ | 105,90 G |
| Stettiner Nat.-Hyp. | 5 | 100,50 G |
| do. do. | 4½ | 102,50 bzG |
| Kruppsche Obligat. | 5 | 110,80 G |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Amerik. gek. 1881 | 6 | |
| do. do. 1885 | 6 | |
| do. Bds. (fund.) | 5 | |
| Norweger Anleihe | 4½ | |
| Newyork. Std.-Anl. | 6 | |
| Oesterr. Goldrente | 4 | 80,40 bz |
| do. Pap.-Rente | 4½ | 65,20 bzB |
| do. Silber-Rente | 4½ | 65,90 bz |
| do. 250 fl. 1854 | 4 | |
| do. Cr. 100 fl. 1858 | — | 242,50 bz |
| do. Lott.-A. v. 1860 | 5 | 122,50 bzB |
| do. do. v. 1864 | — | 330,00 bzG |
| Ungar. Goldrente | 6 | 102,00 B |
| do. St.-Eisb.-Akt. | 5 | 95,10 bz |
| do. Loose | — | 226,00 G |
| Italienische Rente | 5 | 90,75 bzG |
| do. Tab.-Oblg. | 6 | |
| Rumänier | 8 | |
| Finnische Loose | — | 50,50 bz |
| Russ. Centr.-Bod. | 5 | 72,50 bz |
| do. Boden-Credit | 5 | 82,40 bzB |
| do Engl. A. 1822 | 5 | 85,00 bz |
| do. do. A. v. 1862 | 5 | 84,60 bz |
| Russ. fund. A. 1870 | 5 | |
| Russ. cons. A. 1871 | 5 | 86,50 bz |
| do. do. 1872 | 5 | 86,40 bz |
| do. do. 1875 | 4½ | 77,70 bz |
| do. do. 1877 | 5 | 89,70 bz |
| do. do. 1880 | 4 | 71,40 bz |
| do. Pr.-A. v. 1864 | 5 | 141,40 bzB |
| do. do. v. 1866 | 5 | 137,10 bz |
| do. 5. A. Stiegl. | 5 | 58,80 bzG |
| do. 6. do. do. | 5 | 82,80 bz |
| do. Pol. Sch.-Obl. | 4 | 83,20 bz |
| do. do. kleine | 4 | |
| Poln. Pfandbr. | 5 | 64,10 bzB |
| do. do. | 5 | |
| do. Liquidat. | 4 | 55,10 G |
| Türk. Anl. v. 1865 | — | 13,70 bz |
| do. do. v. 1869 | 6 | |
| do. Loose vollgez. | 3 | |

***) Wechsel-Course.**

| | |
|---|---|
| Amsterd. 100 fl. 8 T. | |
| do. 100 fl. 2 M. | |
| London 1 Lstr. 8 T. | |
| do. do. 3 M. | |
| Paris 100 Fr. 8 T. | |
| Blg. Bkpl. 100 F. 8 T. | |
| do. do. 100 F. 2 M. | |
| Wien öst. Währ. 8 T. | 170,10 bz |
| Wien. öst. Währ. 2 M. | 169,30 bz |
| Petersb. 100 R. 8 W. | 206,05 bz |
| do. 100 R. 3 M. | 204,95 bz |
| Warschau 100 R. 8 T. | 206,50 bz |

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 5, Bremen —, Brüssel 4, Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 3, Paris 3½, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

**Bank- u. Kredit-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Badische Bank | 4 | 117,00 G |
| Bk. f. Rheinl. u. Westf. | 4 | 39,50 bz |
| Bk. f. Sprit-u. Pr.-H. | 4 | 73,25 bzG |
| Berl. Handels-Ges. | 4 | 112,00 bzB |
| do. Kassen-Verein | 4 | 202,00 B |
| Breslauer Disk.-Bk. | 4 | 90,30 bzG |
| Centralbk. f. B. | 4 | |
| Centralbk. f. I. u. H. | | |
| Coburger Credit-B. | 4 | 86,00 B |
| Cöln. Wechslerbank | 4 | 95,25 bz |
| Danziger Privatb. | 4 | 110,00 bzB |
| Darmstädter Bank | 4 | 163,90 bz |
| do. Zettelbank | 4 | 108,30 bz |
| Dessauer Creditb. | 4 | 102,00 G |
| do. Landesbank | 4 | 122,00 B |
| Deutsche Bank | 4 | 156,75 bz |
| do. Genossensch. | 4 | 130,90 B |
| do. Hyp.-Bank. | 4 | 88,00 B |
| do. Reichsbank. | 4½ | 148,60 bzG |
| Disconto-Comm. | 4 | 213,50 bz |
| Geraer Bank | 4 | 97,20 bzG |
| do. Handelsb. | 4 | 91,75 bzG |
| Gothaer Privatbk. | 4 | 122,75 B |
| do. Grundkredb. | 4 | 89,00 B |
| Hypothek (Hübner) | 4 | |
| Königsb. Vereinsb. | 4 | 94,00 B |
| Leipziger Creditb. | 4 | 159,25 B |
| do. Discontob. | 4 | 113,90 B |
| Magdeb. Privatb. | 4 | 116,00 bz |
| Meckl. Bodencred. | 4 | |
| do. Hypoth.-B. | fr. | 95,00 B |
| Meining. Creditbk. | 4 | 94,00 bzG |
| do. Hypothekenbk. | 4 | 91,90 bz |
| Niederlausitzer Bank | 4 | 91,75 B |
| Norddeutsche Bank | 4 | 171,50 bzG |
| Nordd. Grundkredit | 4 | 46,75 G |
| Oesterr. Kredit | 4 | |
| Petersb. Intern. Bk. | 4 | 98,50 B |
| Posen. Landwirthsch | 4 | 75,00 G |
| Posener Prov.-Bank | 4 | 122,00 G |
| Posener Spritaktien | 4 | 63,00 bzB |
| Preuß. Bank-Anth. | 4½ | |
| do. Bodenkredit | 4 | 110,90 bzG |
| do. Centralbdr. | 4 | 121,10 G |
| do. Hyp.-Spielh. | 4 | 82,75 bzG |
| Produkt.-Handelsbk | 4 | 75,10 G |
| Sächsische Bank | 4 | 122,90 bz |
| Schaaffhaus. Bankv. | 4 | 87,25 bzG |
| Schles. Bankverein | 4 | 109,50 G |
| Südd. Bodenkredit | 4 | 130,75 G |

**Industrie-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Brauerei Patzenhof. | 4 | |
| Dannenb. Kattun. | 4 | |
| Deutsche Baugesel. | 4 | 60,00 G |
| Dtsch. Eisenb.-Bau | 4 | |
| Dtsch. Stahl- u. Eis. | 4 | |
| Donnersmarckhütte | 4 | 57,50 bzG |
| Dortmunder Union | 4 | 11,75 G |
| Egells Masch.-Akt. | 4 | 11,00 bz |
| Erdmannsd. Spinn. | 4 | 32,00 B |
| Flora f. Charlottenb. | 4 | |
| Frist u. Roßm. Näh. | 4 | 80,50 bz |
| Gelsenkirch.-Bergw. | 4 | 125,25 bzG |
| Georg-Marienhütte | 4 | 87,60 bzB |
| Hibernia u. Shamr. | 4 | 82,10 bzG |
| Immobilien (Berl.) | 4 | 82,00 G |
| Kramsta, Leinen-F. | 4 | 94,25 B |
| Lauchhammer | 4 | 27,00 bzG |
| Laurahütte | 4 | 113,50 bz |
| Luise Tiefb.-Bergw. | 4 | 36,00 G |
| Magdeburg. Bergw. | 4 | 111,75 G |
| Marienhüt. Bergw. | 4 | 47,00 G |
| Menden u. Schw. B. | 4 | 65,10 G |
| Oberschl. Eis.-Bed | | 47,00 B |
| Oelheim. Petrol.-A. | 4 | 92,90 bzG |
| Phönix B.-A. Lit. A | 4 | 82,25 bzG |
| Phönix B.-A. Lit. B. | 4 | 33,40 B |
| Redenhütte conf. | 4 | 91,00 bzG |
| Rhein.-Nass. Bergw. | 4 | 69,75 B |
| Rhein.-Westf. Ind. | 4 | |
| Stobwasser Lampen | 4 | 22,00 G |
| Unter den Linden | 4 | 12,00 G |
| Wöhlert Maschinen | 4 | 18,00 bzG |

**Eisenbahn-Stamm-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 4 | 51,60 bzG |
| Altona-Kiel | 4 | 208,00 bzG |
| Bergisch-Märkische | 4 | 125,75 bzB |
| Berlin-Anhalt | 4 | 151,00 G |
| Berlin-Dresden | 4 | 16,40 bzG |
| Berlin-Görlitz | 4 | 36,10 bzG |
| Berlin-Hamburg | 4 | 338,50 bz |
| Bresl.-Schw.-Frbg | 4 | 97,30 bz |
| Hall.-Sorau-Guben | 4 | 19,40 bz |
| Märkisch-Posener | 4 | 37,30 bzG |
| Magdeburg-Leipzig | 4 | |
| do. do. Lit. B. | 4 | |
| Nordhausen-Erfurt | 4 | 29,50 bzG |
| Oberschl. Lit. A. u. C. | 3½ | 245,40 bz |
| do. Lit. B. | 3½ | 189,50 bz |
| Ostpreuß. Südbahn | 4 | 66,10 bzG |
| Rechte Oderuferb. | 4 | 173,40 bz |
| Rhein-Nahebahn | 4 | 19,00 bzG |
| Stargard-Posen | 4½ | 103,10 bz |
| Thüringische | 4 | 215,50 bzG |
| do. Lit. B. v. St. gar | 4 | 101,50 G |
| do. Lit. C. v. St. gar. | 4½ | 113,90 G |
| Ludwigsh.-Bexbach | 4 | 203,50 bzG |
| Mainz-Ludwigsh. | 4 | 101,10 bz |
| Weimar-Geraer | 4½ | 49,90 bzB |
| Albrechtsbahn | 5 | 36,75 bzB |
| Amsterd.-Rotterd. | 4 | 142,25 G |
| Aussig-Teplitz | 4 | 260,50 G |
| Böhm. Westbahn | 5 | 132,40 bzB |
| Brest-Grajewo | 5 | |
| Dux-Bodenbach | 4 | 139,90 bz |
| Elisabeth-Westbahn | 5 | 90,00 bz |
| Kais. Franz Joseph | 5 | 82,90 bzB |
| Gal. (Karl Ludwig.) | 5 | 133,90 bz |
| Gotthard-Bahn 90% | 5 | |
| Kaschau-Oderberg | 4 | 62,00 G |
| Lüttich-Limburg | 4 | 12,50 B |
| Oestr.-frz. Staatsb. | 4 | |
| do. Nordw.-B. | 5 | 361,00 bz |
| do. Litt. B. Elb. | 4 | 399,25 bz |
| Reichenb.-Pardubitz | 4½ | 66,50 bzG |
| Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 71,60 bzG |
| Rjask-Wyas | 5 | |
| Rumänier | 3½ | 61,20 bz |
| do. Certifikate | 4 | |
| Russ. Staatsbahn | 5 | 130,25 bz |
| do. Südwestbahn | 5 | 61,50 bzG |
| Schweizer Unionb. | 4 | 43,50 bzG |
| Schweizer Westbahn | 4 | 30,50 bzG |
| Südösterr. (Lomb.) | 4 | |
| Turnau-Prag | 4 | 137,00 bzG |
| Warschau-Wien | 4 | 228,00 bz |

**Eisenbahn-Stammprioritäten.**

| | | |
|---|---|---|
| Berlin-Dresden | 5 | 43,25 bzG |
| Berlin-Görlitzer | 5 | 100,25 bzG |
| Halle-Sorau-Gub. | 5 | 80,00 bzG |
| Märkisch-Posen | 5 | 119,70 bzG |
| Marienb.-Mlawk. | 5 | 108,00 bzG |
| Münster-Enschede | 5 | 23,25 bzG |
| Nordhausen-Erfurt | 5 | 98,40 bzG |
| Oberlausitzer | 5 | 55,25 bzG |
| Oels-Gnesen | 5 | 53,90 bz |
| Ostpreuß. Südbahn | 5 | 100,25 bzG |
| Posen-Creuzburg | 5 | 73,00 bzG |
| Rechte Oderuf.-Bahn | 5 | 170,80 bzG |
| Rumänische | 5 | |
| Saalbahn | 5 | 72,50 bzG |
| Saal-Unstrutbahn | 3 | |
| Tilsit-Insterburg | 5 | 79,90 bz |
| Weimar-Geraer | 5 | 37,00 bzG |

**Staatsbahn-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Brl.-Potsd.-Magd. | 4 | |
| Berlin-Stettin | 4½ | 117,60 bzG |
| Cöln-Minden | 6 | |
| Magd.-Halberstadt | 3½ | |
| Mgd.-Halbst. B. abg. | 3½ | |
| do. B. unabg. | 3½ | 88,90 G |
| do. C. do. abg. | 5 | 126,90 G |
| Münster-Hamm | 4 | |
| Niederschl.-Märk. | 4 | 100,75 B |
| Rhein. St.-A. abg. | 6½ | 163,00 bzG |
| do. neue 4proc. | 5 | 161,70 B |
| do. Lit. B. gar. | 4 | 100,80 bz |

**Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.**

| | | |
|---|---|---|
| Aach.-Mastricht | 4½ | |
| do. do. II. | 5 | |
| do. do. III. | 5 | |
| Berg.-Märkische I. | 4½ | 103,25 G |
| do. II. | 4½ | 103,25 G |
| do. III. v. St. g. | 3½ | 93,80 B |
| do. do. Litt. B. | 3½ | 93,80 B |
| do. do. Litt. C. | 3½ | 93,50 B |
| do. IV. | 4½ | 103,00 G |
| do. V. | 4½ | 103,00 G |
| do VI. | 4½ | 104,25 B |
| do. VII. | 4½ | 103,00 bzB |
| Aachen-Düsseldf. I | 4 | |
| do. do. II | 4 | |
| do. do. III | 4½ | |
| do. Düss.-Elb.-Pr | 4 | |
| do. do. II | 4½ | |
| do. Dortm.-Soest | 4 | 100,10 bz |
| do. do. II | 4½ | |
| do. Nordb. Fr. W. | 4½ | 102,75 B |
| do. Ruhr.-K.-G. I. | 4½ | 102,50 G |
| do. do. II | 4½ | |
| do. do. III | 4 | 102,50 G |
| Berlin-Anhalt A. | 4½ | |
| do. B. | 4½ | |
| do. Litt. C. | 4½ | 103,00 bz |
| Berlin-Görlitz | 4½ | 103,20 bz |
| do. do. Litt. B. | 4½ | 103,00 B |
| Berlin-Hamburg I. | 4 | 100,25 G |
| do. do. II. | 4 | 100,25 G |
| do. do. III | 4½ | 103,40 B |
| Brl.-Ptsd.-M. A. B. | 4 | |
| do. do. C. | 4 | 101,00 bz |
| do. do. D. | 4½ | 103,60 G |
| do. do. E. | 4½ | |
| Berlin-Stettin I | 4½ | |
| do. do. II. | 4 | 100,75 G |
| do. do. III | 4 | 100,75 G |
| do. IV. v. St. g. | 4 | 100,75 G |
| do. VI. do. | 4 | |
| do. VII. | 4½ | |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 4½ | |
| do. do. Litt. G. | 4½ | |
| do. do. Litt. H | 4½ | 102,90 bz |
| do. do. Litt. I | 4½ | |
| do. do. 1876 | 5 | 105,90 B |
| Cöln-Minden IV. | 4 | 100,50 bzG |
| do. do. V. | 4 | 100,50 G |
| do. do. VI. | 4½ | 104,20 bzG |
| Halle-Sorau-Guben | 4½ | 103,75 B |
| do. do. C. | 4½ | 103,75 B |
| Hannov.-Altenbk. I. | 4½ | |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. do. III. | 4½ | |
| Märkisch-Posener | 4½ | 103,20 G |
| Mainz-Ludwigsh. | 4½ | 103,40 bz |
| do. do. | 5 | 106,10 bzG |
| Magd.-Halberstadt | 4½ | |
| do. do. de 1861 | 4½ | |
| do. do. de 1873 | 4½ | |
| do. Leipz. A. | 4½ | 105,00 B |
| do. do. B. | 4 | 100,60 B |
| do. Wittenberge | 4½ | |
| do. do. | 3 | |
| Niederschl.-Märk. I. | 4 | 100,30 G |
| do. II. a 62½ thlr. | 4 | 100,25 bz |
| do. Obl. I. u. II. | 4 | 100,30 G |
| do. do. III conv. | 4 | 101,00 B |
| Oberschlesische A. | 4 | |
| Oberschlesische B. | 3½ | |
| do. C. | 4 | 100,25 G |
| do. D. | 4 | 100,25 G |
| do. E. | 3½ | |
| do. F. | 4½ | 103,60 G |
| do. G. | 4½ | 103,60 G |
| do. H. | 4½ | 103,90 B |
| Oberschles. v. 1873 | 4 | |
| do. v. 1874 | 4½ | 103,70 G |
| Brieg-Neisse | 4½ | |
| do. Cos.-Oderb. | 4 | |
| do. Nied.-Zwgb. | 3½ | |
| do. Starg.-Pos. | 4 | 99,90 G |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. do. III. | 4½ | |
| Oels-Gnesen | 4½ | 102,75 bz |
| Ostpreuß. Südbahn | 4½ | 102,60 G |
| do. Litt. B. | 4½ | 102,60 G |
| do. Litt. C. | 4½ | 102,60 G |
| Posen-Creuzburg | 5 | 103,90 bzG |
| Rechte-Oder-Ufer | 4½ | 103,60 bz |
| Rheinische | 4 | |
| do. v. St. gar. | 3½ | |
| do. v. 1858, 60 | 4½ | |
| do. v. 1862, 64 | 4½ | 103,00 bz |
| do. v. 1865 | 4½ | 103,00 bz |
| do. 1869, 71, 73 | 4½ | 103,20 bzB |
| do. v. 1874, 77 | 4½ | |
| Rh.-Nahe v. St. g. | 4½ | 103,50 B |
| do. II. do. | 4½ | 103,50 B |
| Schleswiger | 4½ | 102,60 G |
| Thüringer I. | 4 | 100,70 B |
| do. II. | 4½ | |
| do. III. | 4 | 100,70 B |
| do. IV. | 4½ | |
| do. V. | 4½ | 103,00 G |
| do. VI. | 4½ | |

**Ausländische Prioritäten.**

| | | |
|---|---|---|
| Elisabeth-Westbahn | 5 | 86,25 G |
| Gal. Karl-Ludwigb. | 4½ | 86,10 bz |
| do. do. II. | 5 | |
| do. do. III. | 5 | |
| do. do. IV. | 5 | |
| Lemberg-Czernow. I | 5 | 78,75 bzG |
| do. II. | 5 | 84,50 G |
| do. III. | 5 | 81,00 G |
| do. IV. | 5 | 80,75 bz |
| Mähr.-Schl. C.-B. | fr | 50,20 bz |
| Oesterr.-Frz.-Stsb. | 3 | 385,00 bzG |
| do. Ergänzsb. | 3 | 361,00 G |
| Oesterr.-Frz.-Stsb. | 5 | 105,60 G |
| do. II. Em. | 5 | 105,80 bz |
| Oesterr. Nordwest. | 5 | 87,60 G |
| Oest. Nrdwstb. Lit. B | 5 | 87,50 B |
| do. Geld-Priorit. | 5 | |
| Kaschau-Oderb. gar. | 5 | 82,70 bz |
| Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 85,00 G |
| do. do. 1869 | 5 | 84,70 G |
| do. do. 1872 | 5 | 84,70 G |
| Raab-Graz Pr.-A. | 4 | 93,50 bz |
| Reichenb.-Pardubitz | 5 | 84,70 B |
| Südösterr. (Lomb.) | 3 | 282,25 bz |
| do. do. neue | 3 | 282,90 bz |
| do. do. 1875 | 6 | |
| do. do. 1876 | 6 | |
| do. do. 1877 | 6 | |
| do. do. 1878 | 6 | |
| do. do. Oblig. | 5 | 100,80 bz |
| Brest-Grajewo | 5 | 88,50 bz |
| Charkow-Asow g. | 5 | 93,50 G |
| do. in Lstr. a 20 | 5 | 86,50 bz |
| Chark.-Krementsch. | 5 | 91,75 bz |
| Jelez-Orel, gar. | 5 | 92,50 bz |
| Koslow-Woron. gar | 5 | 96,25 bzB |
| Koslow-Woron. Ob. | 5 | 82,75 bzB |
| Kursk-Chark. gar. | 5 | 93,50 bzB |
| K.-Chark-As. (Obl.) | 5 | 83,40 bz |
| Kursk-Kiew, gar. | 5 | 98,60 bz |
| Losowo-Sewast. | 5 | 79,25 G |
| Mosko-Rjäsan, g. | 5 | 101,60 G |
| Mosk.-Smolensk, g. | 5 | 94,50 B |
| Schuja-Iwanow. | 5 | 92,75 bz |
| Warsch.-Teresp., g. | 5 | 94,75 G |
| do. kleine, g. | 5 | 95,00 G |
| Warschau-Wien II. | 5 | 103,50 bzB |
| do. III. | 5 | 102,80 G |
| do. IV. | 5 | 102,80 bzG |
| Zarskoe-Selo | 5 | 60,50 B |

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.